



Jahresbericht 2021



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Unsere Vision

Unsere Vision ist eine Welt ohne Not, in der Menschen selbstbestimmt und in Würde leben können. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen sowie eine gute Bildung sind für uns wichtige Grundlagen.

Unsere Mission

Wir unterstützen Menschen darin, Wissen, Fähigkeiten und Mittel zu erlangen, die diese Vision Wirklichkeit werden lassen.

Wir sorgen für ausreichende und sichere Wasserversorgung, sanitäre Anlagen und angepasste Hygienemaßnahmen (WASH) und verbessern die Lebensbedingungen in Regionen, die von Naturkatastrophen, Krisen und Armut betroffen sind. Damit leisten wir Not- und Übergangshilfe sowie längerfristige Entwicklungszusammenarbeit.

Wir fördern gute Bildung im In- und Ausland und befähigen Menschen, Verantwortung füreinander und ihre Umwelt wahrzunehmen. Im Fokus unserer Bildungsarbeit in Deutschland stehen Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In den Projektländern unterstützen wir vorrangig Ausbildung für Kinder und Jugendliche – meist in Zusammenhang mit der Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter:

www.arche-nova.org

Unsere Schwerpunkte



WASSER



SANITÄR



HYGIENE



BILDUNG



NOTHILFE



WIEDERAUFBAU



KATASTROPHENVORSORGE

Mitglieder der Ikuthuni Selbsthilfegruppe freuen sich über die Wasserpumpe am neuen Sanddamm. Das Versorgungssystem ist im Zuge unseres Projektes mit der Africa Sand Dam Foundation entstanden. Wie wichtig unser gemeinsamer Schwerpunkt Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH) ist, zeigt sich Ende 2021 erneut, als sich die nächste schwere Dürre in Ostafrika ankündigt.



Inhaltsverzeichnis

Editorial	05	250 neue Unterrichtsbeispiele zu BNE	29
Internationale Projektarbeit 2021		Bericht der Kommunikationsabteilung	
Gezielte Grenzüberschreitung	06	Transparenz zeigen	30
Unsere Wirkung auf einen Blick	25	Organisationsstruktur	36
Projekte zur Bildung für nachhaltige		Der Vorstand	37
Entwicklung (BNE) 2021		Unser Netzwerk 2021	38
Bibliotheken als Vorbild	26	Ein Dankeschön	39

Projekte 2021

Weltkarte	08	Myanmar	18
Projektliste Internationale Projektarbeit	10	Syrien	20
Äthiopien	12	Deutschland - Hilfe nach dem Hochwasser	22
Somalia	14	WASH in der humanitären Hilfe	24
Uganda	16	Projektliste Bildungsprogramm im Bereich BNE	28

Finanzbericht

Finanzbericht 2021	32	Bilanz	34
Einnahmen & Ausgaben	33	Finanzentwicklung & Testat	35

Impressum

Herausgeber:
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Geschäftsführer: Mathias Anderson
Weißeritzstraße 3
01067 Dresden

Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
info@arche-nova.org | www.arche-nova.org

Redaktion: Meike John

Mitarbeit: Mathias Anderson, Susanne Deckenbach, Frank Engel,
Annika Fischer, Christian Franz, Claudia Holbe, Mara Kayser,
Sarah Kendziorra, Katja Laudemann, Wolfram Lorenz,
Stefan Mertenskötter, Mathilde Mühl, Anna-Luise Sonnenberg,
Yvonne Stephan, David Streit, Maren Uhlherr

Layout & Satz: Christine Holzmann

Fotonachweise: © arche noVa e.V., Mathias Anderson,
Axel Fassio, Frank Gfrörer, Katharina Grottke, Anja Schneider

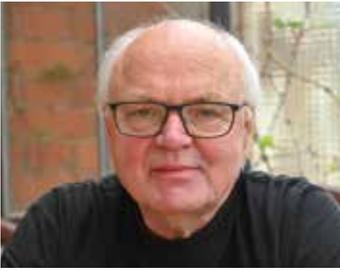
Druck: dataform dialogservices GmbH
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Spendenkonto:

BIC: BFSW DE 33 DRE

IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00

Bank für Sozialwirtschaft



Resilienz und Nachhaltigkeit stärken

Naturkatastrophen, Krieg, Hunger, Flucht und Vertreibung gehören zur bitteren Realität in vielen Teilen der Welt. Die Krisen schichten sich immer öfter übereinander und ihre Zahl nimmt stetig zu. Die Folge: In unseren Projektländern sind die Menschen zunehmend von Wasserknappheit, Ernährungsunsicherheit und steigenden Preisen bedroht. arche noVa steht vor der großen Herausforderung auf stetig neu auftretende akute Notlagen zu reagieren und zugleich die Verfolgung der globalen Entwicklungsziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Dass wir im Jahr 2022 unser 30-jähriges Jubiläum feiern können, ist alles andere als selbstverständlich und freut mich sehr. Nur mit dem Vertrauen unserer Spenderinnen und Spender sowie der Unterstützung fördernder Institutionen konnten wir diese Wegstrecke gehen. Mein Wunsch ist es, dass wir unseren Weg gemeinsam mit unseren Partnern weitergehen und dazu beitragen, dass Menschen selbstbestimmt und in Würde leben können, unabhängig davon in welchem Land sie leben.

Mit unserer Arbeit können wir in den Projektregionen mit Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit einen bedeutenden Unterschied machen. Seit 1992 unterstützt arche noVa Menschen dabei, ihr Leben ganz konkret zu verbessern: ob durch den Bau von Wassersystemen, die Förderung von guter Bildung oder die Gründung von Selbstverwaltungsstrukturen. Dabei haben sich unsere Projekte in den vergangenen 30 Jahren stetig weiterentwickelt. Was mit dem „Abenteurer helfen“ begann, bei dem wir uns als „Macher“ begriffen haben, ist zu professioneller Projektarbeit geworden, bei der es um Kooperationen auf Augenhöhe geht.

Wir haben uns als lernende Organisation von dem Gedanken verabschiedet, wir könnten selbst die Probleme lösen und alles besser machen. Unser Ziel ist es vielmehr, zur Selbstermächtigung vor Ort beizutragen. Ich bin froh, dass wir mit unserem Schwerpunkt Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene sowie dem Bildungsbereich Projekte umsetzen, die im besten Sinne Hilfe zur Selbsthilfe sind und zur Resilienz in den Projektregionen beitragen.

Stefan Mertenskötter
Vorstandsvorsitzender



Global ist lokal

Die Welt steckt mitten in der Klimakrise. Wir alle haben das im letzten Sommer sehen und spüren können. Bilder von ausgedörrten Böden, wie wir sie aus unseren Projekten in Ostafrika oder Asien kennen, landeten aus Sachsen und Brandenburg in Nachrichtensendungen. Erst ein Jahr zuvor das Gegenteil: Reißende Flüsse und überschwemmte Orte in Westdeutschland.

2021 hat kein anderes Ereignis hierzulande mehr Aufmerksamkeit erfahren als das Hochwasser in den westlichen Bundesländern. Und das ist auch gut so, denn die Zahl der Betroffenen und die Summe der Schäden ist immens. Wir sind froh, dass arche noVa Dank des überwältigenden Zuspruchs von Spenderinnen und Spendern vor Ort aktiv werden konnte. Unser Projekt ist auch jetzt noch nicht abgeschlossen. Dieser Jahresbericht zeigt, wie arche noVa den Wiederaufbau gemeinnütziger Einrichtungen fördert.

Als Hilfsorganisation, die weltweit im Einsatz ist, wünschen wir uns, dass auch die Menschen, die von den vielen anderen Krisen betroffen sind, Aufmerksamkeit und Unterstützung erfahren. An dieser Herausforderung arbeitet arche noVa – nicht um den negativen Nachrichten weitere hinzuzufügen, sondern um aufzuzeigen, dass Projekte etwas bewirken. Ob Dürre und Überschwemmungen in Somalia oder marode Wasserinfrastruktur in Nordsyrien, arche noVa setzt 2021 in den Projekten den Weg der Lokalisierung weiter fort. So sind wir ganz nah am Bedarf der Menschen und erreichen durch gute Vernetzung und langjährige Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen eine große Nachhaltigkeit. Um aber auf die lange Sicht aus der Spirale von immer mehr Krisen herauszukommen, müssen wir vor allem globale Zusammenhänge noch besser verstehen. Auch hierbei leistet arche noVa einen Beitrag. So hat die Bildungsabteilung 2021 zum Beispiel ein Projekt durchgeführt, in dem Bibliotheken im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung starkgemacht werden.

Dieses und alle anderen Projekte bestätigen uns einmal mehr darin, Kooperation und den Umgang mit Wissen in den Mittelpunkt zu stellen: Wir möchten Wissen annehmen, verstehen, teilen und weitergeben – mit unseren Partnern und darüber hinaus. Bleiben Sie dabei an unserer Seite!

Mathias Anderson
Geschäftsführer

GEZIELTE GRENZÜBERSCHREITUNG

Internationale Projektarbeit 2021



Das erklärte Ziel von arche noVa ist es, Menschen den Zugang zu sicherem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen zu ermöglichen sowie Bildung zu fördern. Unsere Projekte sind lokal angepasst und adressieren direkt die Bedürfnisse der Menschen vor Ort. Dabei spielen auch Herausforderungen eine Rolle, die nicht auf die Projektregion beschränkt sind, an erster Stelle der Klimawandel. Deshalb denken wir über Landesgrenzen hinaus. 2021 förderte arche noVa aktiv den Austausch zwischen Projekten, Partnern und Ländern.

Der Blick auf die arche noVa-Projektwelt zeigt: Viele unserer Projektorte liegen global gesehen nah beieinander, die meisten in Ostafrika und dem Nahen Osten. Manchmal trennen nur wenige Kilometer die Projektgebiete, zum Beispiel Gode in Äthiopien und Jowhar in Somalia. Die Projektorte verbindet der Shabelle River und vieles mehr. Die Menschen teilen dieselbe Wasserquelle, leben mit den gleichen Regenzeiten und derselben Gefahr von Dürren. Doch zwischen ihnen liegt auch eine Landesgrenze, die sie trennt und die dazu führt, dass wir als Hilfsorganisation spezifische Faktoren berücksichtigen müssen: angefangen von den nationalen Gesetzen über die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bis hin zu den lokalen Begebenheiten an jedem einzelnen Ort.

Über Ländergrenzen hinaus

arche noVa legt großen Wert darauf, lokal angepasste Projekte umzusetzen und dabei die spezifischen Begebenheiten vor Ort zu berücksichtigen. Gleichzeitig arbeiten wir immer stärker daran, die Ansätze, die sich an einem Ort bewährt haben, auf andere Orte zu übertragen, in denen ähnliche geografische und klimatische Bedingungen herrschen.

Das fängt damit an, dass wir den Wissensaustausch innerhalb und außerhalb unserer Organisation vorantreiben. An vorderster Stelle stehen dabei unsere lokalen Partnerorganisationen, die ihre Expertise einbringen und sich mit uns und untereinander austauschen. Dafür schafft arche noVa

Räume. Seien es Online-Meetings, Workshops, Schulungen oder gegenseitige Projektbesuche.

Ein kenianischer Sanddamm in Somalia

2021 reisten zum Beispiel zwei Mitarbeiter unserer kenianischen Partnerorganisation ASDF (Africa Sand Dam Foundation) in unser Projektgebiet in Somalia. Ihr Auftrag: Ein Assessment durchführen, einen Standort für einen Sanddamm ermitteln und das Team von unserer somalischen Partnerorganisation PAH (Polish Humanitarian Action) bei der Projektdurchführung unterstützen. So entstand ein erster Sanddamm zur Verbesserung der Wasserversorgung in einem von langen Trockenzeiten stark betroffener Region. Doch nicht alles wurde dabei 1:1 wie in Kenia umgesetzt. Weil es zum Beispiel am somalischen Standort keine Selbsthilfegruppen gibt, wurde auf Cash-for-Work gesetzt. Und auch der Bau selbst wurde lokal angepasst. In Somalia musste beispielsweise das Gelände weiträumig eingezäunt werden, um Kamele und andere Tiere vor dem Ertrinken zu schützen. Ein solcher Zaun ist dagegen an den kenianischen Dämmen gar nicht nötig, weil es dort ohnehin häufiger größere Wasserflächen gibt und somit Tiere den Umgang damit kennen.

Auch bei der Aufbereitung von verunreinigtem Roh- zu Trinkwasser konnte arche noVa 2021 ein bewährtes Verfahren von einem Land in andere übertragen. Die Ultrafiltrationsanlagen, die arche noVa seit mehr als zehn Jahren nutzt und derzeit am Shabelle in Äthiopien zum Einsatz bringt, werden nun auch in Uganda eingesetzt. Dort gibt es ein vergleichbares Setting, wo die Menschen auf verunreinigtes Oberflächengewässer für ihre Versorgung zurückgreifen.

Regionale Unterschiede im Austausch

Eine Brücke von einer Projektregion in die andere schlägt arche noVa auch innerhalb der Projektländer. Das gilt für Myanmar, wo die Partnerorganisationen im engen Austausch miteinander stehen, und für Kenia, wo die langjährige Partnerorganisation ASDF aus Machakos County 2021 auch im Laikipia County tätig wurde.

Bisher weniger intensiv ist dagegen die Zusammenarbeit zwischen unseren Projekten im Nahen Osten. Dabei ähneln sich die Herausforderungen in Syrien, im Irak und im Libanon ebenfalls. Die fragile Sicherheitslage ist eine davon, aber auch die Wasserknappheit, die in allen Projekten eine Rolle

spielt. Zum Teil erreichen wir auch dieselbe Zielgruppe. Dazu zählen Geflüchtete aus Syrien, die wir innerhalb ihres Landes, aber auch im Nachbarland Libanon unterstützen. Um diesen Aspekten besser Rechnung zu tragen, sind wir dabei, die Zusammenarbeit der Länderbüros zu intensivieren. Erste Schritte sind 2021 im Bereich Weiterbildung der Teams und Zusammenarbeit im Sicherheitsmanagement gelungen.

Gemeinsames Arbeiten im Konsortium

Viele Probleme der Welt sind komplex und multidimensional: Armut, bewaffnete Konflikte, Migrationsbewegungen, fortschreitende Umweltzerstörung und Erderwärmung. Sie machen nicht vor Staatsgrenzen halt, ihre Lösung übersteigt zudem die Gestaltungskraft einzelner Länder und Akteure. Das sehen auch die institutionellen Geberinstitutionen so. Sie fokussieren mit großen Programmen auf Themen und weiträumige Regionen. arche noVa setzt deshalb auch auf eine weitere Form der Kooperation: das Konsortium. Ein Beispiel dafür ist ein 2022 begonnenes Projekt in Subsahara Afrika, bei dem wir in Mali und der ASB (Arbeiter-Samariter-Bund) im benachbarten Niger arbeiten werden. Gemeinsam erreichen wir eine Zielgruppe, die auf verschiedenen Seiten einer Grenze lebt.

Für eine Hilfsorganisation unserer Größenordnung ist es ein Muss, mit anderen Institutionen, Experten und Partnerorganisationen zusammenzuarbeiten. arche noVa begreift sich als Teil einer internationalen Gemeinschaft, die der humanitäre Imperativ und die globalen Entwicklungsziele eint. Wir bringen uns aktiv ein, so zum Beispiel auch mit der Ausrichtung von WASH-Schulungen. Zugleich sollen unsere eigenen Projekte weiter unsere Handschrift tragen, weil wir unsere eigene Mission verfolgen und internationalen Standards entsprechend arbeiten. Dies bleibt unser Maßstab auch für alle grenzüberschreitenden Ansätze, Aktivitäten und Kooperationen.



Katja Laudemann

(Master in Humanitärer Hilfe) leitet seit 2019 das Auslandsprogramm. Sie sieht die digitalen Möglichkeiten als Chance, auch in einer Pandemie mit unseren Partnern und nationalen Mitarbeitenden eng im Kontakt zu stehen und so die Programmumsetzung zu gewährleisten.

ARCHE NOVA 2021

WELTWEIT

arche noVa war 2021 in 14 Ländern aktiv. Das Auslandsprogramm reichte von der humanitären Hilfe in Syrien über zahlreiche WASH-Projekt in der Entwicklungszusammenarbeit bis zur Katastrophenvorsorge auf den Philippinen. In allen Projektländern wurden die aktuellen Bestimmungen zur Covid-19-Prävention berücksichtigt und die Aktivitäten dem Bedarf entsprechend angepasst.

Insgesamt unterstützte arche noVa 2,52 Millionen Menschen.

Die Gesamtausgaben von arche noVa lagen bei 13,2 Millionen Euro. Davon hat arche noVa rund 12,1 Millionen Euro für Auslandsprojekte und 508.000 Euro in der Bildungsarbeit im Bereich BNE ausgegeben.

DEUTSCHLAND:

- 📍 Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- 📍 arche noVa-Hochwasserhilfe

SYRIEN:

- 🤝 BONYAN Organization
- 🤝 Ufuk International for Relief & Development

LIBANON:

- 📍 arche noVa Länderbüro Libanon, Tripoli
- 🤝 Development for People and Nature Association
- 🤝 Lebanese Red Cross
- 🤝 Mada
- 🤝 Society for Social Support & Education
- 🤝 Tankamel Sawa

ÄTHIOPIEN:

- 🤝 Organization for Welfare and Development in Action

UGANDA:

- 🤝 Katosi Women Development Trust

HAITI:

- 🤝 Arbeiter-Samariter-Bund in Haiti

MALI:

- 📍 arche noVa Länderbüro Mali, Bamako
- 🤝 Association Nord et Développement
- 🤝 Nouveaux Horizons



WELTWEITE PARTNERSCHAFTEN

arche noVa arbeitet nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen ist uns besonders wichtig. arche noVa fördert zivilgesellschaftliche Strukturen und bindet mit seinen Partnerinnen und Partnern die Bevölkerung in die Projekte mit ein.



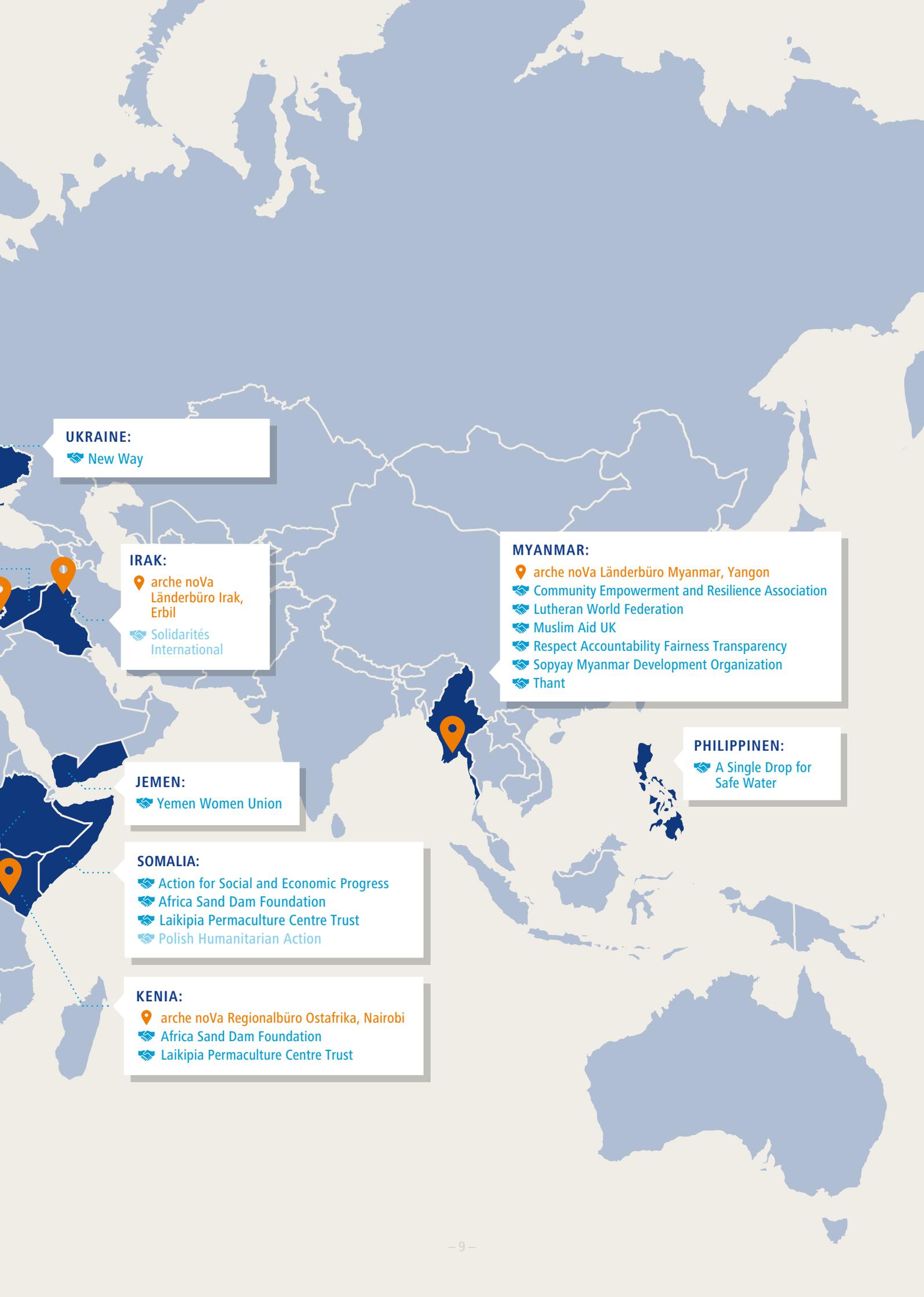
arche noVa Länder- bzw. Regionalbüro mit eigenem Team



Implementierungspartner Auslandsprogramm



Partner für einzelne Projekte im Konsortium



UKRAINE:

-  New Way

IRAK:

-  arche noVa Länderbüro Irak, Erbil
-  Solidarités International

MYANMAR:

-  arche noVa Länderbüro Myanmar, Yangon
-  Community Empowerment and Resilience Association
-  Lutheran World Federation
-  Muslim Aid UK
-  Respect Accountability Fairness Transparency
-  Sopyay Myanmar Development Organization
-  Thant

PHILIPPINEN:

-  A Single Drop for Safe Water

JEMEN:

-  Yemen Women Union

SOMALIA:

-  Action for Social and Economic Progress
-  Africa Sand Dam Foundation
-  Laikipia Permaculture Centre Trust
-  Polish Humanitarian Action

KENIA:

-  arche noVa Regionalbüro Ostafrika, Nairobi
-  Africa Sand Dam Foundation
-  Laikipia Permaculture Centre Trust

PROJEKTE AUSLANDSPROGRAMM 2021

	LAND	REGION	PROJEKTLAUFZEIT	KURZBESCHREIBUNG
AFRIKA	Äthiopien	Somali Regional State	09.2018 - 06.2022	WASH-Aktivitäten für von Überflutungen oder Dürre betroffene Gemeinden, Co
	Äthiopien	Somali Regional State	01.2019 - 05.2023	Resilienz-Stärkung von (agro-)pastoralistischen Gemeinden durch WASH und Er
	Kenia	Makueni-, Machakos-, Kitui-, Laikipia County	01.2015 - 12.2021	Wasserversorgung, Aufforstung u. Ernährungssicherung durch klimaangepasste
	Mali	Région de Gao	01.2021 - 12.2021	Bedarfserhebung WASH, Einkommens- und Ernährungssicherung in konfliktbet
	Somalia/Kenia	Somalia: Gedo, Lower Juba, Galgaduud; Kenia: Makueni-, Machakos-, Kitui-County	09.2018 - 06.2022	Humanitäre Hilfe (WASH u. Livelihood) für von Flut, Dürre u. Konflikten betroffe (Somalia). Covid-19-Prävention (Somalia u. Kenia).
	Somalia	Gedo, Jubbaland	09.2019 - 04.2022	Stärkung der Resilienz in von Konflikt u. Naturkatastrophen betroffenen Gemei
	Uganda	Mukono District	10.2017 - 09.2021	Zugang zu Trinkwasser, Sanitäranlagen u. Hygiene in Fischergemeinden. Covid-
	Uganda	Mukono District	10.2021 - 03.2024	Resilienzstärkung der Fischergemeinden im Mukono Distrikt am Viktoriasee, Uga
ASIEN	Irak	Gouvernements Diyala, Sulaymaniyah	02.2021 - 08.2022	Humanitäre Hilfe im WASH-Sektor u. Müllmanagement für IDPs, Rückkehrende
	Irak	Gouvernements Diyala, Sulaymaniyah	03.2020 - 02.2021	Humanitäre Hilfe im WASH-Sektor u. Müllmanagement für IDPs in 6 Camps
	Irak	Gouvernements Diyala, Kirkuk, Salah al-Din	06.2020 - 05.2024	Förderung von Rückkehr- und Aufnahmegemeinden mit WASH, Capacity Buildin
	Jemen	Sana'a, Aden, Ibb und Lahi	08.2021 - 05.2022	Erstellung eines Online-Marktplatzes zur wirtschaftlichen Unterstützung von Fra
	Libanon	Beirut	10.2020 - 05.2021	Psychosoziale Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien nach Explosio
	Libanon	Governorate Akkar, Nord Libanon, Beirut	08.2018 - 07.2021	Wasserzugang an Orten mit syrischen Geflüchteten, Covid 19-Prävention, Noth
	Libanon	Governorate Akkar, Nord Libanon, Beirut	11.2021 - 10.2025	Einkommens-/Ernährungssicherheit und Wasserversorgung für syrische Geflüch
	Libanon	Governorate Bekaa	09.2020 - 08.2022	Schulbildung für die von der Syrienkrise betroffenen Kinder im Libanon
	Libanon	Governorate Bekaa	10.2021 - 08.2023	Schulbildung für die von der Syrienkrise betroffenen Kinder im Libanon
	Myanmar	Rakhine State	06.2016 - 03.2022	Stärkung von katastrophenbetroffenen Gemeinden mit WASH-/Basis-Infrastrukt
	Myanmar	Shan State	11.2017 - 12.2022	Stärkung von konfliktbetroffenen Gemeinden mit WASH-/Basis- Infrastruktur, C
	Myanmar	Shan State	10.2019 - 06.2024	Unterstützung von Schulen durch Ausbau von WASH-Infrastruktur, Resilienz-Stä
	Myanmar	Rakhine State	09.2020 - 06.2021	Sicherstellung der WASH-Grundbedürfnisse in 2 IDP-Camps
	Myanmar	Rakhine State, Shan State	12.2020 - 06.2021	Resilienz-Stärkung in IDP-Camps und Gemeinden mit Winterhilfe und Covid-19
	Myanmar	Rakhine State	12.2021 - 11.2025	Resilienzstärkung für Gemeinden und Binnenvertriebene in Zentralrakhine
	Philippinen	Palawan	01.2020 - 12.2024	Infrastrukturelle Förderung des Partners ASDSW zur Vorhaltung von Infrastrukt
	Syrien	Governorates Raqqa, Deir Ezzor	02.2018 - 06.2021	Wiederherstellung dezentraler Wassernetze u. Müllverwaltung für IDPs u. Aufnah
	Syrien	Governorates Idlib, Aleppo, Distrikt Afrin	12.2019 - 12.2021	Humanitäre Hilfe für vom Krieg betroffenen für IDPs u. Aufnahmegemeinden
	Syrien	Governorates Raqqa, Deir Ezzor	12.2019 - 12.2022	Förderung des Bildungszugangs, Wiederaufbau WASH-/Basisinfrastruktur für ID
	Syrien	Governorates Raqqa, Deir Ezzor, Al-Hasakah	08.2021 - 12.2022	Multisekt. Humanitäre Hilfe (Wasser, Nahrungsmittel, NFI) für Binnenvertrieben
Syrien	Governorates Raqqa, Deir Ezzor	08.2021 - 07.2025	Multisekt. Ansatz zur Ernährungssicherung von Binnenvertriebenen u. Gastgem	
EUROPA	Deutschland	Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz	07.2021 - 12.2022	Soforthilfe, Wiederaufbau von gemeinnützigen Einrichtungen nach Hochwasser
	Deutschland, Myanmar		01.2019 - 12.2020	Fortbildung Nothilfe im Bereich WASH u. Erarbeitung eines Kompendiums
	Ukraine	Oblast Dunezk, Luhansk	10.2021 - 04.2024	Nachhaltige Abwasserkonzepte für Kommunen und soziale Einrichtungen in der
	Ukraine	Oblast Donezk	10.2020 - 02.2021	Covid-19-Prävention an Schulen und Kindergärten im von Konflikt betroffenen
SÜD-AMERIKA	Haiti	Southern Province	08.2021 - 04.2022	Nothilfe für vom Erdbeben betroffene Menschen durch Bereitstellung von Trinkw

Erläuterung SEKTOREN:  Wasser,  Sanitär,  Hygiene,  Bildung,  Ernährung,  Livelihood,  Gesundheit,  Katastrophenvorsorge

Abkürzungen: AA: Auswärtiges Amt, ADH: Aktion Deutschland Hilft, ASB: Arbeiter-Samariter-Bund, ASDF: Africa Sand Damm Foundation, ASDSW: A single drop for safe water, ASEP: Action for Social and Economic Pr
ECHO: European Civil Protection and Humanitarian Aid Operations, GWN: WASH-Netzwerk (German WASH Network), KWDT: Katosi Women Development Trust, LPCT: Laikipia Permaculture Centre Trust, LRC: Leban
OWDA: Organization for Welfare and Development in Action, PAH: Polska Akcja Humanitarna, RAFT: Respect Accountability Fairness Transparency Myanmar, SI: Solidarités International, SKALA: SKala-Initiative der
International for Relief & Development, UN OCHA: United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, YWU: Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen e.V.

	SEKTOREN	RUBRIKEN	DIREKT-BEGÜNSTIGTE	KOFINANZIERUNG	IMPLEMENTIERUNGS-PARTNER	FINANZVOLUMEN IN 2021
COVID-19-Prävention		NH	56.660	AA, ADH	OWDA	857.351,40 €
Ernährungssicherung		EZ	26.315	BMZ, ADH	OWDA	355.153,40 €
Landwirtschaft		EZ	32.514	BMZ, ADH	ASDF, LPCT	437.798,05 €
Offenen Gemeinden		WA/ÜH	120.000	ADH	NOUV	47.518,93 €
Interne Gemeinden u. IDPs		NH	314.468	AA, ADH	ASEP, PAH, ASDF, LPCT	1.443.648,02 €
Interne Gemeinden		WA/ÜH	19.245	BMZ	ASEP	350.278,63 €
COVID-19-Prävention		EZ	23.310	BMZ	KWDT	19.041,80 €
Landwirtschaft		EZ	15.877	BMZ	KWDT	16.238,94 €
Interne u. Aufnahmegemeinden		NH	63.515	UN OCHA		517.483,71 €
Interne u. Aufnahmegemeinden		NH	17.000	ECHO	SI	88.636,36 €
Landwirtschaft, Landwirtschaftsförderung		WA/ÜH	40.000	BMZ		1.641.734,46 €
Landwirtschaft im Jemen		NH	40	ADH	YWU	43.058,66 €
Landwirtschaft in Beirut		NH	9.714	ADH	DPNA	71.225,75 €
Hilfe nach Explosion in Beirut		NH, WA/ÜH	552.473	BMZ	TKS, LRC	546.289,10 €
Interne und Gastgemeinden		NH	37.430	BMZ, ADH	TKS, Mada	105.707,89 €
Interne u. Aufnahmegemeinden		NH	2.134	SSK	SSSE	470.645,70 €
Interne u. Aufnahmegemeinden		NH	2.463	BMZ	SSSE	64.767,77 €
Landwirtschaft, Capacity Building, DRR		WA/ÜH	16.307	BMZ		311.257,51 €
Landwirtschaft, Capacity Building, DRR		WA/ÜH	8.000	BMZ	SMDO	377.117,03 €
Landwirtschaft, Stärkung der Gemeinden		WA/ÜH	6.700	BMZ	SMDO	288.140,65 €
Interne u. Aufnahmegemeinden		NH	2.183	UN OCHA	LWF	29.282,80 €
COVID-19-Prävention		NH	16.267	MAUK	MAUK	28.074,63 €
Interne u. Aufnahmegemeinden		WA/ÜH	9.699	BMZ	Thant, RAFT, CERA	2.189,17 €
Hilfe im Katastrophenfall		NH, WA/ÜH			ASDSW	14.764,16 €
Interne u. Aufnahmegemeinden		WA/ÜH	850.000	BMZ		1.099.976,36 €
Interne u. Aufnahmegemeinden		NH	151.140	AA, NiN, ADH	BONYAN, UFUK	1.946.243,03 €
Interne u. Aufnahmegemeinden		WA/ÜH	162.317	BMZ		982.647,36 €
Interne u. Gastgemeinden		NH	5.940	AA, ADH		97.207,27 €
Interne u. Gastgemeinden		WA/ÜH	10.830	BMZ		168.458,65 €
Interne u. Gastgemeinden		NH, WA/ÜH	11.100	ADH	ASB, diverse	109.904,49 €
Interne u. Gastgemeinden		NH	150	AA	GWN	45.954,79 €
Hilfe in Ostukraine		EZ	17.700	BMZ, ADH, WF	NW	42.919,73 €
Hilfe in Ostukraine		NH	7.000	SSK, ADH	NW	5.973,28 €
Hilfe für Wasser und sanitäre Einrichtungen		NH	13.000		ASB	5.335,52 €

Abkürzungen RUBRIKEN: NH - Nothilfe, WA/ÜH - Wiederaufbau / Übergangshilfe, EZ - Entwicklungszusammenarbeit

Progress Somalia, BMZ: Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, CERA: Community Empowerment and Resilience Association, DPNA: Development for People and Nature Association, These Red Cross, LWF: Lutheran World Federation, MAUK: Muslim Aid UK, ND: NOR.DEV (Association Nord et Développement), NiN: Nachbar in Not - Volkshilfe Solidarität, NOUV: Nouveaux Horizons, NW: New Way, PHINEO gemeinnützige AG, SMDO: Sopay Myanmar Development Organization, SSK: Sächsische Staatskanzlei, SSSE: Society for Social Support & Education, Thant: Thant Myanmar, TKS: Tankamel Sawa, UFUK: Ufuk

EINE WEITERE KRISE KÜNDIGT SICH AN



2022 gerät Ostafrika einmal mehr wegen extremer Dürre in die Schlagzeilen. Auch die Standorte von arche noVa in der Somali-Region Äthiopiens sind betroffen und benötigen Nothilfe. Zugleich erweisen sich unsere auf Nachhaltigkeit angelegten längerfristigen Projekte mit dem Schwerpunkt Wasserversorgung, Hygiene und Landwirtschaft als wichtiger Beitrag zu mehr Resilienz. 2021 konnten zahlreiche Aktivitäten durchgeführt werden, die die Widerstandsfähigkeit der Menschen vor Ort stärken.

„Jeder Ort, wo wir mit unserer lokalen Partnerorganisation dafür sorgen, dass die knappen Wasserressourcen besser genutzt werden, gewinnt an Versorgungssicherheit“, sagt Nazir Ahmed von arche noVa. Regelmäßig begutachtet er die Standorte, wo 2021 und in den Jahren zuvor so genannte Birkaz gebaut wurden. Die unterirdischen, gegen Verdunstung und Verunreinigung abgedeckten Regenwasserspeicher fassen bis zu 800 Kubikmeter Wasser und können damit ganze Gemeinden versorgen.

„Wenn ich sehe, dass die Wasserkomitees gut arbeiten, das Gebührensystem funktioniert und die zugehörigen Handpumpen regelmäßig gewartet werden, dann bin ich beruhigt“, so der Projektmanager. Denn unter diesen Voraussetzungen können die Gruppen die Anlage nicht nur am Laufen halten, sondern auch für Krisen vorsorgen. Genau dies wird Anfang 2022 nötig, als Ostafrika erneut von anhaltender Dürre getroffen wird. Auch unsere Birkaz-Standorte sind betroffen, doch etliche Wasserkomitees können Trinkwasserlieferungen per Lastwagen aus dem eigenen Budget finanzieren.

2021 baut arche noVa vor allem die Projektstandorte am Shabelle River aus. Mit der lokalen Partnerorganisation OWDA (Organization for Welfare and Development Action) errichten wir Entnahmestellen mit Pumpen, Leitungen, Wassertanks und Filtersystemen. Damit verfügen die Menschen erstmals über sicheres Trinkwasser in Wohnortnähe. Das ist insbesondere für die Frauen und Kinder eine große Erleichte-

rung, weil sie traditionell das Wasserholen übernehmen, was am Shabelle alles andere als einfach ist. Die Wege sind weit und am unbefestigten Ufer herrscht Unfallgefahr, auch wegen der Krokodile. Mit dem Bau der Anlagen verbessert sich die Versorgungslage nachhaltig. Zugleich leisten sie einen Beitrag zum Klimaschutz – zum Beispiel in Allow Igaadshi, wo für die Pumpe statt der üblichen Dieselgeneratoren eine Solaranlage installiert wird.

Unsere Projekte in Äthiopien setzen mehr und mehr auf klimaneutrale Energiequellen. Damit gewinnen die Gemeinden Unabhängigkeit von Lieferengpässen und Treibstoffpreisen. Weitere Verbesserungsschritte werden 2021 erreicht, indem Bewässerungssysteme und Baumschulen errichtet, Aktivitäten im Bereich Hygiene durchgeführt sowie Katastrophenvorsorgestrukturen etabliert werden.

Ob Flussgemeinden oder Dörfer mit Regenwasserspeichern – die arche noVa-Projektstandorte üben eine große Anziehungskraft aus. 2022 ziehen in Folge der akuten Dürre viele Familien hierher. Nicht überall reicht die Kapazität der von arche noVa errichteten Wasserinfrastruktur. An etlichen Orten wird Nothilfe nötig. Doch insgesamt sind die Menschen an den Einsatzorten besser versorgt als in vergleichbaren Gemeinden. Unser Fazit: arche noVa wird in Äthiopien engagiert bleiben und noch mehr Gemeinden auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Resilienz begleiten.

Bewässerungskanäle, wie dieser in Alow Igaadshi, sind ein wichtiger Beitrag für mehr Ernährungssicherheit und Einkommenschancen in den Trockengebieten der Somali-Region. Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation OWDA unterstützt arche noVa landwirtschaftliche Kooperativen entlang des Shabelle River.



Was wie der Bau einer gewöhnlichen Stauwand aussieht, ist der erste Schritt zu einem Sanddamm, der ab 2021 die Wasserversorgung in Garbaharey sichert. Der Bau ist eine Premiere im Projektgebiet und konnte nur umgesetzt werden, weil arche noVa den Wissensaustausch der lokalen Partnerorganisationen in Ostafrika ermöglichte und die Experten aus Kenia an den somalischen Standort brachte.



BAUEN MIT PARTNERN AUS KENIA



2021 gelingt es arche noVa erstmals grenzüberschreitend in Somalia tätig zu werden. Mit Unterstützung aus Kenia entstehen an zwei Standorten Sanddämme zur Verbesserung der lokalen Wasserversorgung. Der Wissenstransfer der Partnerorganisationen eröffnet Entwicklungspotenziale weit über die Standorte hinaus und trägt zur Resilienz vor Ort bei.

„Trotzdem“ – mit diesem Wort lässt sich die Motivation am besten zusammenfassen, die arche noVa mit den lokalen Partnerorganisationen in Somalia verbindet. Trotz der schwierigen Sicherheitslage, trotz der schweren Erreichbarkeit der Projektgebiete, trotz der schier unendlich erscheinenden Dimension der Aufgabe – gemeinsam mit ASEP und PAH setzt sich arche noVa in ländlichen Gemeinden der Distrikte Gedo, Lower Juba, Galgaduud und Middle Shabelle für eine Verbesserung der Lebensbedingungen ein.

In den ländlichen Projektgemeinden, die im Zuge der zahlreichen Krisen im Land immer wieder viele Binnenvertriebene aufnehmen, mangelt es an allem: an Zugang zu Wasser, an Sanitärversorgung, an Gesundheitsvorsorge, an Bildungs- und Einkommenschancen. Mit einer ganzen Bandbreite an Aktivitäten begegnet arche noVa den Herausforderungen. 2021 bauen wir beispielsweise die Belet Xaawa Grundschule aus. Dabei werden die Klassenräume rehabilitiert, Toiletten gebaut, Hygieneschulungen durchgeführt und ein 25 Kubikmeter fassender Regenwasserspeichertank errichtet. Der Schuldirektor bestätigt, dass nach diesen Verbesserungen etliche der zahlreichen Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher in den Unterricht zurückgekehrt sind.

Bereits vermeintlich kleine Schritte sorgen für spürbare Erleichterung im Leben der Menschen. Für Fadumo Ali Muhammad ist es die Mitarbeit in der neu gegründeten Frauen-Sanitär-Gruppe in Belet Xaawa, die für Sauberkeit und gute Hygienepraktiken in der Kommune sorgt. Mit dem zusätz-

lichen Verdienst ist die 28jährige Mutter von fünf Kindern unternehmerisch tätig geworden und verdient seit 2021 in ihrem Lebensmittelhandel ein eigenes Einkommen.

Den Menschen eine Perspektive zu geben und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken, ist das übergeordnete Ziel unseres Engagements in Somalia. Zwei besondere Meilensteine auf dem Weg dahin können 2021 erreicht werden: der Bau von Sanddämmen zur Verbesserung der Wasserversorgung an zwei Projektstandorten, so wie es arche noVa bereits seit zehn Jahren in Kenia praktiziert. 2021 reisen erstmals Mitarbeiter unserer kenianischen Partnerorganisation ASDF nach Somalia, um ihr Wissen weiterzugeben und den Bau der Dämme anzuleiten und zu begleiten. Das ist alles andere als selbstverständlich in einem Land, in dem die öffentliche Sicherheit nicht gewährleistet ist. So gerät auch unser erster Damm ins Visier der bewaffneten lokalen Gruppen. Es wird sogar mit Sprengung gedroht, bis das umsichtige Eingreifen des Sicherheitsmanagements der lokalen Autoritäten die Lage entspannt.

Unser Fokus liegt stets auf dem Hilfsbedarf der lokalen Bevölkerung, die unter enormer Wasserknappheit leidet, zum Beispiel in Garbaharey, wo vor den Toren der Stadt in einem schnell austrocknenden Flussbett der erste Damm entsteht. Nach dem Bau sammelt sich das Wasser in der Sandfläche vor dem Damm und sichert die Versorgung der Menschen über sechs Monate. Dies ist die längste Zeit, in der vor Ort jemals gespeichertes Regenwasser zur Verfügung stand.

DAS TOILETTEN-TABU ÜBERWINDEN



Toiletten gelten als bedeutender Entwicklungsschritt in der Gesundheitsvorsorge. Trotzdem wird das Thema weltweit und auch in Uganda vernachlässigt. Für eine bessere Sanitärversorgung und gegen das Tabu macht sich arche noVa in der Projektregion am Viktoriasee stark. Hygiene und Toiletten sind ein Schwerpunkt im umfassenden WASH-Projekt, das mit den Frauenselbsthilfegruppen des KWDT umgesetzt wird.

Kaum jemand beschäftigt sich gerne mit Fäkalien. Lydia Kateregga und Sharon Mananda sehen das ganz anders. Die beiden Frauen bedienen das Entsorgungsfahrzeug, mit dem die Sickergruben in den Fischergemeinden am Viktoriasee entleert werden. 2020 wurde das Fahrzeug im Zuge unseres Kooperationsprojekts mit dem Katosi Women Development Trust (KWDT) angeschafft. 2021 haben die beiden Frauen ihren Einsatzbereich auf den gesamten Mukono Distrikt ausgeweitet und tragen damit zur Lösung eines der größten Entwicklungshemmnisse vor Ort bei. Lydia Kateregga und Sharon Mananda sind stolz auf ihren Job, für den sie im Zuge unseres Projektes ausgebildet wurden, weil er den Alltag der Menschen spürbar erleichtert.

„Unser ganzes Dorf war voller Unrat. Alle haben sich im Freien erleichtert. Und die Eltern haben die Windeln ihrer Kinder einfach irgendwo entleert“, berichtet eine Dorfbewohnerin aus Bugula, die ihren Namen nicht veröffentlicht sehen möchte. Der Ruf des Dorfs sei so schlecht gewesen, dass niemand gerne zu Besuch kam. Jetzt sei Bugula eine richtige „Touristenattraktion“ meint die junge Frau ein wenig scherzhaft.

Tatsächlich hat das arche noVa-Projekt zu einer Verbesserung der Hygienebedingungen in Bugula und den anderen Projektgemeinden geführt. Dazu beigetragen hat der Bau von Gemeindetoiletten, der Service des Sickergrubenfahrzeugs sowie die intensiven Schulungen zu Sanitärversorgung. In Bugula und 14 weiteren Dörfern wurde 2021 intensiv über das Tabu Toilette gesprochen und wie man die offene Defäkation

beenden kann. Auch die Menstruationshygiene spielte dabei eine wichtige Rolle und wurde in großer Runde auch mit den Männern diskutiert. Das Thema liegt den Frauenselbsthilfegruppen, die sich im KWDT Netzwerk organisiert haben, besonders am Herzen. Unser gemeinsames Projekt schafft den Raum, dass Frauen ihre Bedürfnisse thematisieren und zur Lösung der Probleme vor Ort beitragen können. Ganz häufig geht es dabei um WASH-Themen, angefangen beim Wasserholen, über die Sorgearbeit für erkrankte Familienmitglieder bis zum Wunsch nach einem geschützten Raum, wo Frauen in Würde zur Toilette gehen und sich waschen können.

Das umfassende Projekt von arche noVa am Nordufer des Viktoriasees adressiert diese Bedürfnisse der Frauen im Speziellen und unterstützt so die Gemeinschaften im Ganzen. Es setzt auf die Erkenntnis, dass, wenn Generationen von Frauen benachteiligt werden, weder die Frauen noch die Gemeinschaft ihr volles Potenzial ausschöpfen können.

Zu den Highlights 2021 zählen neben den zahlreichen Schulungen und Trainings, die trotz Einschränkungen in der Covid-Krise durchgeführt wurden, unter anderen der Brunnenbau in Kiziru und Buleebi, die Einrichtung von Müllsammelplätzen, die Verbesserung des Müllmanagements in zwölf Orten, die Förderung der Seifenproduktion und Sickergrubenentleerung als Business für Frauen sowie die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie zur Verhaltensänderung in Bezug auf WASH-Themen.

So sehen „Change Maker“ aus: Sharon Namanda entleert die Sickergrube einer Toilette in Bugula. Der Schlauch gehört zum Entsorgungsfahrzeug, das Sharon Namanda und ihre Kollegin Lydia Kateregga bedienen. Der Service für die Sanitäranlagen löst eins der drängendsten Gesundheitsprobleme vor Ort und kommt rund 86.500 Menschen zugute.



Diese Handwaschstation hat arche noVa mit der lokalen Partnerorganisation SMDO 2021 in Sa Khan Maw gebaut. Diese und andere Aktivitäten zur Covid-19 Prävention konnten trotz erheblicher Sicherheitsprobleme und Mobilitätseinschränkungen in Myanmar umgesetzt werden.



PROJEKTE AM LAUFEN HALTEN



Als Nichtregierungsorganisation Projekte durchzuführen, war in Myanmar 2021 alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Mit der Machtübernahme des Militärs im Februar geriet unser gesamtes Arbeitsumfeld ins Wanken. Hinzu kamen die gravierenden Folgen der Covid-19-Krise. Trotzdem blieb arche noVa im Land präsent, weil wir uns den Menschen in den Projekten verpflichtet fühlen. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen gelang es trotz aller Schwierigkeiten, Maßnahmen umzusetzen.

Viele Familien in Myanmar leben seit Generationen in Armut. Ihr Alltag ist geprägt von harter Arbeit, und dem Wunsch nach einer besseren Zukunft. Doch immer wieder bringen Naturkatastrophen und politische Krisen den Weg dahin ins Wanken. 2021 war ein besonders schwieriges Jahr. Mit der erneuten Machtübernahme des Militärs gerät der Alltag der Menschen völlig aus den Fugen. Die Gewaltspirale eskaliert, der Strom fällt aus, das Internet wird blockiert, das Bildungs-, Gesundheits- und Bankwesen kommen zum Erliegen. In weiten Teilen des Landes herrscht Bürgerkrieg, der auch unsere Projekte zunächst zum Stoppen zwingt.

Im akuten Ausnahmezustand steht zunächst die Sicherheit des eigenen Teams und der lokalen Partnerorganisationen an erster Stelle. Zugleich beobachtet arche noVa die Lage in den Projektgebieten im nördlichen Shan State und im Zentral Rakhine State intensiv. Schnell wird klar, dass es auf längere Sicht nur eingeschränkten Zugang für nationales Personal geben wird, auch weil wegen Covid-19 strikte Mobilitätsverbote erlassen werden. arche noVa hält trotz allem am Engagement in Myanmar fest, weil der Bedarf ungebrochen hoch, ja sogar steigend ist. Im Laufe des Jahres gelingt es uns, Grundversorgung wie Nahrungsmittel und Hygieneprodukte in Kommunen zu verteilen, die von den anhaltenden Auswirkungen der Covid-19 Pandemie besonders betroffen waren.

Unter den eingeschränkten Bedingungen passen wir die Arbeitsstrukturen erneut an und steuern die Aktivitäten vom Home Office aus, so wie es 2020 in der Pandemie be-

gonnen wurde. Dabei müssen an den Projekthaltungen deutliche Abstriche gemacht werden. So ist zum Beispiel an die ursprünglich geplanten Bauaktivitäten an Schulen im Shan State nicht zu denken, weil der gesamte Schulbetrieb das ganze Jahr ausgesetzt blieb. Aktivitäten im Bereich Hygiene und Gesundheitsvorsorge sind dagegen machbar. Auch andere Aktivitäten finden statt, die arche noVa begleitet und die vor allem von den lokalen Partnerorganisationen umgesetzt werden. Dabei spielt die Zielgruppe immer öfter selber eine entscheidende Rolle. So kommen beispielsweise Dorfvorsteher aus Rakhine ins arche noVa-Büro, um an Hygiene-Promotions-Trainings teilzunehmen. Als Multiplikatoren tragen sie das Wissen in die Dörfer und verteilen dort bereitgestellte Güter und Materialien. Und im Shan State finden selbstorganisierte Gruppensitzungen und Trainings statt, beispielsweise zu Betrieb und Wartung von Wassersystemen. Nicht zuletzt führen eigens dafür ausgebildete kommunale Hygienebeauftragte Hausbesuche durch und informieren über Gesundheitsvorsorge, was für die Menschen in der Pandemie sehr hilfreich ist.

Besonders froh sind wir darüber, dass SMDO (Sopyay Myanmar Development Organization) im Krisenjahr 2021 im Shan State sieben Gemeinden beim Bau von Basisinfrastruktur zur Verringerung des Katastrophenrisikos unterstützen konnte. Es entstanden neue Wassertanks, Zufahrtsstraßen und Brücken. Und im Rakhine State konnte 2021 sogar ein neues Projekt zu gemeindebasiertem Katastrophenrisikomanagement gestartet werden.

KINDERLEBEN OHNE SCHULE



An ein Leben ohne Krieg können sich die meisten Kinder in Syrien nicht erinnern. Herabfallende Bomben, Kämpfe im eigenen Wohnviertel, Verlust des Zuhauses, der Anblick von Toten und Verletzten – diese Erlebnisse haben sich einer ganzen Generation eingebrannt. Zugleich fehlt es an Bildungsangeboten. arche noVa eröffnet im besonders instabilen Norden des Landes Kindern und Jugendlichen Zugang zu Unterricht in elementaren Fächern sowie psychosoziale Unterstützung.

Etwa die Hälfte der Schulen ist im Norden Syriens zerstört, es fehlt an Personal und finanziellen Mitteln. OCHA, das UN-Nothilfebüro, geht davon aus, dass 41 Prozent der Kinder im schulfähigen Alter keinen Unterricht erhalten. Unter den jüngeren Kindern gibt es viele, die noch nie eine Schule von innen gesehen haben. Deshalb war die Freude riesig, als Ende Februar 2021 unser erstes Lernzentrum eröffnete, wo die Kinder und Jugendlichen Unterricht in den Hauptfächern sowie psychosoziale Unterstützung erhalten.

Lesen, Schreiben und Rechnen stehen weltweit ganz oben auf den Stundenplänen von Schülerinnen und Schülern. Es sind die Grundkompetenzen, die das weitere Lernen überhaupt erst möglich machen und es den Kindern erlauben, ihr Potenzial zu entfalten. Ohne diese Basis haben sie keine Aussicht auf ein auskömmliches Einkommen, wenn sie erwachsen sind. In unseren Vorbereitungsklassen werden vor allem die Grundlagen der arabischen Sprache unterrichtet, die für die meisten teilnehmenden Kinder und Jugendlichen die Muttersprache ist. Mathematik und Englisch stehen ebenfalls auf dem Stundenplan.

Unser Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren, die schon lange oder noch nie eine Schule besucht haben, weil es an ihren Wohnorten keine Schule mehr gibt, oder weil die Betroffenen aus anderen Gründen nicht in der Lage waren, eine zu besuchen. Wir unterstützten die Kinder und Jugendlichen gezielt und führen sie an das

Lernen heran, damit sie (wieder) ins Schulsystem (zurück) finden können.

Für die Vorbereitungsklassen werden geschützte Räume geschaffen. Wo es möglich ist, mietet das lokale arche noVa-Team geeignete Klassenzimmer an, stattet sie entsprechend aus und sorgt für das Schulmaterial für die Kinder. Wo keine geeigneten Räume zu finden sind, kommt das arche noVa-Team mit mobilen Unterrichtsräumen zu den Kindern. Im Jahr 2021 haben wir vier feste und sechs mobile Lernzentren geschaffen. Die Lehrerinnen und Lehrer wurden von arche noVa ausgewählt und weitergebildet. Einmal wöchentlich erhalten die Kinder zudem eine warme Mahlzeit im Lernzentrum.

Dort wird neben dem Unterricht viel Wert auf psychosoziale Betreuung gelegt, die sich einerseits direkt an die Schülerinnen und Schüler richtet, aber vor allem auch an die Eltern und Lehrkräfte. Die Erwachsenen lernen durch dieses Angebot, besser auf die Probleme der Kinder eingehen zu können. Denn in vielen Familien machen Traumata das Leben und Lernen schwer. Durch ein Angebot, das alle Beteiligten anspricht, können die verheerenden Erfahrungen des Krieges kindgerecht angesprochen und verarbeitet werden. Diese Herangehensweise zeigt Erfolge: So hat mittlerweile bereits der vierte Durchgang an Schülerinnen und Schülern erfolgreich die Prüfungen abgelegt und eine über den Erwartungen liegende Prozentzahl den Einstieg in den regulären Schulbetrieb geschafft.

حقوق حاملة



Arche NOVA

معاً لمستقبلنا

Arche NOVA



Voller Stolz hält dieses Mädchen aus aus dem Governorate Ar-Raqqa ihr Abschlusszertifikat über die Teilnahme am arche noVa-Kurs in die Kamera. am arche noVa-Projekt in Syrien erreicht Kinder und Jugendliche, die große Lernlücken haben und zum Teil noch nie eine Schule besucht haben.

WIEDERAUFBAU NACH DEM HOCHWASSER



Mitte Juli 2021 kommt es in einigen Teilen Deutschlands zu schweren Unwettern. Die extremen Niederschlagsmengen verursachen Sturzfluten und massive Überschwemmungen. Mehr als 180 Menschen kommen in den Fluten ums Leben, viele haben ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Zurück bleiben Schäden in Milliardenhöhe. Betroffen sind vor allem Menschen und Kommunen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Ein Ortsbesuch in Stolberg, knapp ein Jahr nach der Katastrophe: Duygu Ulfig steht im Lebensmittellager der Interessengemeinschaft Mühle vor vollen Regalen. „Diese Vorräte werden innerhalb weniger Tage komplett an Bedürftige verteilt sein“, sagt sie und zeigt auf Büchsen mit Erbsen und Möhren, auf Mineralwasserflaschen und Margarinepackungen, die sich bis an die Decke stapeln. Im Stadtteil Mühle wohnen viele sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen, die Unterstützung brauchen. Ausgerechnet hier hat der Vichtbach am 14. Juli 2021 eine Spur der Zerstörung hinterlassen. Nach der Katastrophe standen die Betroffenen vor dem Nichts. Ohne finanzielle Reserven konnten sie nirgendwo hin.

Hilfe wird noch lange benötigt

„Am dritten Tag hat es hier ausgesehen wie am ersten“, erinnert sich Duygu Ulfig. Schnelle Hilfe sei vor allem in der schi-

cken Altstadt angekommen. Mit einer Gruppe ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer beschloss die junge Frau deshalb, in Mühle die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, das Viertel zu säubern, Sachspenden zu organisieren und schließlich den IG Mühle für Stolberg e.V. zu gründen. Der Verein zählt jetzt zu den Partnern unserer Hochwasserhilfe. Im Zuge unseres Projektes wurde ein Lieferwagen finanziert, der seitdem nicht nur die weiterhin dringend benötigten Sachspenden zu den Bedürftigen transportiert, sondern auch Ausflüge möglich macht und somit betroffenen Kindern ein Stück Normalität zurückgibt. „Wir müssen den Respekt und Zusammenhalt, der durch das Hochwasser entstanden ist, weitertragen“, sagt die junge Frau und verweist auf die vielen Herausforderungen in ihrem Stadtteil. „Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger benötigen noch lange Hilfe, denn der Wiederaufbau kostet enorm viel Zeit und Geld.“

arche noVa beteiligt sich im Rahmen der eigenen Möglichkeiten an dieser Aufgabe. Unser Projekt startete unmittelbar nach der Katastrophe mit Soforthilfe. Es wurden 20 Bautrockner beschafft und mithilfe von Kooperationspartnern in das Katastrophengebiet transportiert. Außerdem wurden 10.000 Hygienesets an betroffene Haushalte verteilt. Im Advent 2021 ermöglichte arche noVa eine Wunschbaumaktion mit Weihnachtsgeschenken für Kinder von betroffenen Familien in der Eifel, im Ahrtal, in Ertstadt und im Bergischen Land.

Hilfe für gemeinnützige Einrichtungen

Der Schwerpunkt der Arbeit von arche noVa liegt auf der Wiederaufbauhilfe von gemeinnützigen Einrichtungen in den überfluteten Gebieten. Viele von ihnen stehen seit dem Hochwasser vor großen Finanzierungsproblemen, um alle Schäden beseitigen und ihre wichtige Arbeit wieder aufnehmen zu können.

Intensiv hat arche noVa nach Vereinen und Initiativen aus den Bereichen Umwelt, Soziales, Sport und Kultur recherchiert und Kontakt aufgenommen. Darunter befinden sich beispielsweise Sportvereine, Kindergärten und Jugendeinrichtungen. Unser Projekt sorgt für Unterstützung in Bereichen, für die es keine öffentlichen Fördermittel oder Versicherungsleistungen gibt. So konnte umfangreich bei der Wiederbeschaffung von Inventar geholfen sowie Bauprojekte finanziert und umgesetzt werden.

Die betroffenen Einrichtungen sind für diese Hilfe, die die staatlichen Fördermittel und Versicherungszahlungen ergän-

zen, extrem dankbar. Mit der Antragstellung für die Schadensregulierung bei Versicherungen und Behörden haben die meisten Betroffenen auch ein Jahr nach der Katastrophe noch zu kämpfen. Ist dies ausgestanden, sorgen sich die Vereine, Initiativen und Einrichtungen um die Frage der restlichen Finanzierung. In Rheinland-Pfalz sind sie mit der Forderung nach Eigenanteilen bei Baumaßnahmen konfrontiert. In Nordrhein-Westfalen wird hingegen nur eine geringe Pauschale für die Wiederbeschaffung des Inventars durch die staatlichen Hilfen beigesteuert. An vielen Orten macht sich Unmut und Resignation breit, sodass die Maßnahmen von arche noVa oft nicht nur eine finanzielle Hilfe sind, sondern auch einen Funken Hoffnung zurückbringen.

Bedarf auch an Schulen

Da auch eine sehr große Anzahl von Schulen von der Zerstörung durch das Hochwasser betroffen ist, stehen auch die Behörden vor großen Herausforderungen und können den Wiederaufbaubedarf an den Schulen nicht in einem angemessenen Zeitraum decken. Daher hat arche noVa auch Fördervereine von Schulen mit in das Hochwasserhilfeprogramm aufgenommen. Darunter gehört beispielsweise der Förderverein der städtischen Realschule in Bad Münsterneifel. Mit unserer Unterstützung konnten Sitzgelegenheiten im Pausenbereich der Schule eingerichtet werden.

Trotz der bereits geleisteten Hilfe, der Weg zur Normalität ist noch lang. Dank der überwältigenden Hilfs- und Spendenbereitschaft kann arche noVa weiterhin beim Wiederaufbau helfen.

Starkregen und Hochwasser im Juli 2021 in Deutschland

- Gebietsweise bis zu 150 l/m² Regen
- Besonders betroffen Regionen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen
- Mehr als 180 Menschen verlieren ihr Leben, darunter auch Rettungskräfte
- 65.000 betroffene Personen allein in Rheinland-Pfalz
- Schätzungsweise 20,9 Milliarden Euro Schaden

Hilfsprojekt von arche noVa

- Soforthilfe direkt nach der Katastrophe
- Fokus auf gemeinnützige Einrichtungen, wie Sportvereine und Kitas
- Stand September 2022: Unterstützung von 20 Einrichtungen
- Sicherung der Eigenanteile bei Wiederaufbauprojekten
- Aufstockung der staatlichen Hilfen bei der Wiederbeschaffung von Inventar
- Finanzielle Unterstützung bei sonstigen Finanzierungslücken der staatlichen Hilfen
- Beratung zu den Rahmenbedingungen der staatlichen Wiederaufbauhilfen



Anke Bartz

(Diplom-Hydrologin) leitet seit Oktober 2021 das Hochwasserhilfeprogramm von arche noVa. Ihr ist es wichtig, die Hürden für eine schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe niedrig zu halten, damit ein Neustart nach einer Naturkatastrophe diesen Ausmaßes gelingen kann.

WASH IN DER HUMANITÄREN HILFE

Wissensmanagement auf nationaler und internationaler Ebene

arche noVa macht sich für das weltweite Wissensmanagement zu humanitärer Hilfe im Bereich Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) stark. 2021 waren wir Mitveranstalter von Workshops auf nationaler und internationaler Ebene. Ein wichtiges Ziel dabei: Mehr Lokalisierung der Hilfe möglich machen.

In humanitären Krisen spielt der WASH-Sektor eine wichtige Rolle, weil er die Grundbedürfnisse der Betroffenen adressiert: Eine sichere Trinkwasserversorgung rettet Leben; eine adäquate Sanitärversorgung sowie gute Hygienemaßnahmen tragen maßgeblich dazu bei, dass in akuten Krisenlagen nicht zusätzlich eine Gesundheitskrise ausbricht. Der Bedarf an humanitärer Hilfe im Bereich WASH ist groß und nimmt angesichts der steigenden Zahl von Naturkatastrophen, komplexer und langwieriger Krisen sowie enormer Klimafolgen weiter zu. Um die Aufgabe zu bewältigen, brauchen Akteure der humanitären Hilfe nicht nur eine ausreichend finanzielle Ausstattung, sondern auch Kapazitätserweiterung in Form von Personal und Knowhow.

arche noVa trägt seit mehreren Jahren zur Stärkung der Kapazitäten des WASH-Sektors bei. 2021 haben wir unter anderem im Konsortium mit Mitgliedern des Deutschen WASH-Netzwerkes Workshops mitveranstaltet, die zur Verbreitung von Fachwissen und zum Austausch der Expertinnen und Experten beitragen. Ein Highlight war der Regional-Workshop in der Region Asien im Oktober, der Corona bedingt virtuell stattfand. Eine Woche moderierte Lorenz Ewers von arche noVa und Kollegen von der German Toilet Organisation die Veranstaltung, die neben Vorträgen auch Raum für interaktives Lernen und Erfahrungsaustausch bot. 23 sehr motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zehn Ländern nahmen teil. Zu den Themen zählten:

- humanitäre Prinzipien/Sphere Standards
- katastrophen- und klimaresiliente WASH-Services
- Wasserversorgung, Sanitärversorgung und Fäkalschlammmanagement sowie Hygiene
- Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion
- Katastrophenvorsorge, Resilienz und Schadensbegrenzung
- Betrieb und Wartung von WASH-Infrastruktur
- COVID-19-Kampagnen
- Übergang von der humanitären zur marktorientierten WASH-Versorgung

Veranstaltungen wie diese tragen maßgeblich zur Stärkung der Rolle lokaler Akteure in der humanitären Hilfe bei. Ziel ist es, dass sich in den Regionen selbsttragende Strukturen aufbauen. Im Rahmen unseres Engagements stehen Regional-Workshops auch 2022 auf der Agenda, dieses Jahr mit dem Fokus auf die Mena-Region und Ostafrika. Zu den Teilnehmenden zählen unter anderen Vertreterinnen und Vertreter unserer lokalen Partnerorganisationen.

arche noVa ist zudem Mitveranstalter der Reihe „WASH in Emergencies“ in Deutschland mit jährlichen Veranstaltungen. Das Training 2021 fand in Dresden und in Kooperation mit der Technischen Universität statt. Perspektivisch ist eine enge Kooperation mit der Academy for Humanitarian Action (AHA) in Bonn angestrebt. Die Veranstaltungen im Netzwerk stärken die Leistungsfähigkeit deutscher humanitärer WASH-Akteure, um den Sektor auf globaler Ebene voranzutreiben. Dabei geht es neben Wissensmanagement, Qualitätsstandards und steigender Rechenschaftspflicht maßgeblich um Koordination und Kooperation mit Akteuren auf lokaler Ebene.

AUF EINEN BLICK



486 tragbare
Umkehrosmoseanlagen

erzeugen sauberes Trinkwasser für Familien im Irak.



430 Werkzeuge

darunter Hacken, Harken und Schaufeln,
helfen beim Anlegen von Terrassen
auf den Feldern in Kenia.



**6 Schulen und
8 Gesundheitszentren**

in Äthiopien haben eine neue Sanitärversorgung.



**699.673
Brotrationen**

verbessern die Ernährungssituation
im syrischen Distrikt Afrin.



239 Jugendliche

nehmen an Onlineworkshops
und Feriencamps zu
Nachhaltigkeit im Beruf teil.

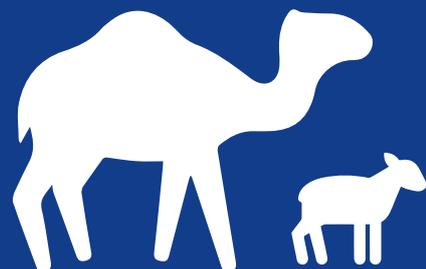


3 Frauen

lernen die Bedienung
eines Sickergruben-
Entleerungsfahrzeugs.

29.800
Schafe, Ziegen & Kamele

nutzen die zwei neuen Viehtränken
im somalischen Kalafow.



BIBLIOTHEKEN ALS VORBILD

arche noVa bringt Bildung für nachhaltige Entwicklung an sächsische Bibliotheken



2021 war arche noVa in sächsischen Bibliotheken unterwegs und hat Ansätze, Methoden und Ideen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in den ländlichen Raum gebracht. Nach acht Terminen ziehen wir eine positive Bilanz.

Wir alle kennen Bibliotheken als ruhigen Platz, an dem wir stöbern und Bücher ausleihen können. Für arche noVa sind Bibliotheken aber auch idealer Anknüpfungspunkt für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), weil sie als öffentliche Einrichtung für Chancengleichheit und lebenslanges Lernen stehen. Damit sind sie prädestiniert, eine Vorbildrolle für BNE zu übernehmen und nachhaltige Entwicklung in ihrer Kommune voranzubringen.

arche noVa berät Bibliotheken

Damit die ganzheitliche Umsetzung von BNE gelingt und in den Kommunen nachhaltige Lernräume entstehen können, benötigen Bibliotheken Expertise. Diese hat arche noVa im Rahmen eines eigens dafür aufgelegten Projektes beigesteuert. Ab Oktober 2020 war unser Team vom Globalen Lernen in Kommunen im ländlichen Raum unterwegs. Auf allen Veranstaltungen kam es zum regen Austausch darüber, wie man die Bibliotheksarbeit in ihren Abläufen nachhaltiger gestalten und wie man gute BNE-Bildungsangebote entwickeln kann. Von Annaberg-Buchholz bis Weißwasser fanden unsere

dreistündigen Beratungen und vierstündigen regionalen Workshops mit insgesamt 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Bibliotheken statt.

Es zeigte sich einmal mehr, dass Bibliotheken an sich schon nachhaltig sind – denn man kann Dinge leihen und Zugang zu Wissen bekommen. Alle Einrichtungen sahen aber auch, dass sie noch Entwicklungsbedarf haben. Das Interesse an neuen Ideen war groß.

Zu den Themen, die im Projekt behandelt wurden, zählte die nachhaltige Medienauswahl und die Abwicklung der Ausleihe. Logistikketten, Transportmittel und Materialeinsatz wurden durchleuchtet. Die Diskussionen reichten von der Frage, ob und mit welchen Folien Bücher eingeschlagen werden, bis hin zur Entscheidung über Ort, Ausstattung und Technik bei Veranstaltungen. Nicht zuletzt ging es darum, die Mitarbeitenden an den Bibliotheken auf die breite Palette von Medien zum Thema BNE aufmerksam zu machen, die Handlungsoptionen aufzeigen und dazu inspirieren, über den Tellerrand hinauszublicken.

Kleine und große Fragen führen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bibliotheken:

- Wo platzieren wir Medien zur Bildung für nachhaltige Entwicklung?
- Brauchen wir noch mehr Bücher, Filme etc., die sich mit den globalen Entwicklungszielen beschäftigen?
- Wollen wir Veranstaltungen durchführen, die auf BNE abzielen? Welche Inhalte wären interessant? Und wen laden wir für die Referate ein?
- Sind unsere Räume und der Veranstaltungsraum barrierefrei?
- Sind unsere Büromaterialien nachhaltig?
- Womit transportieren und wie verpacken wir Medien?
- Gibt es ausreichend Fahrradständer?
- Haben wir die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel ausgehängt?
- Gibt es die Möglichkeit Trinkflaschen am Wasserhahn aufzufüllen?
- Wie gehen wir mit Energie in unseren Räumlichkeiten um?
- Welche nachhaltigen Investitionen wünschen wir uns von der Kommune?



Best Practice: Büchertauschkiste in Zittau

Unser Projekt förderte den Austausch der Bibliotheken untereinander. Dabei zeigte sich, dass die Christian-Weise-Bibliothek in Zittau bereits Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit ist. Während des Corona-Lockdowns nutzte die Belegschaft die Zeit, um Bücher auszusortieren. Diese wurden zur kostenlosen Mitnahme bereitgestellt. Mit der Zeit entstand eine Tauschkiste, in der nun auch Bibliotheksbesucherinnen und -besucher Bücher für andere zur Verfügung stellen. Auch die Stadtbibliothek Weißwasser hat sich in Sachen BNE auf den Weg gemacht und eine Medienbox zu Nachhaltigkeitsthemen für den Unterricht zusammengestellt.

Mit Kommunen an einem Strang ziehen

Bibliotheken sind als kommunale Einrichtungen an die Entscheidungen der Gemeindeverwaltung gebunden, das gilt insbesondere für Fragen der Beschaffung und der Räumlichkeiten. Um diese Aspekte als Bibliothek trotzdem nach Nachhaltigkeitsprinzipien zu gestalten, bedarf es der Auseinandersetzung mit der Kommune und mutiger Entscheidungen. Im Sinne von BNE wünschenswert sind beispielsweise zentral gelegene, energieeffiziente Standorte, die gut mit Bus, Bahn, Rad und zu Fuß zu erreichen sind.

Andersherum betrachtet können Bibliotheken mit ihrem Engagement in der Kommune Zeichen setzen und öffentlichkeitswirksam für Nachhaltigkeit werben, indem sie die eigenen BNE-Aktivitäten auf der Website oder im Gemeindeblatt

sichtbar machen und sich als Vorbild begreifen. Vom Fahrradständer am Eingang, über das Aushängen der ÖPNV-Fahrpläne oder die attraktive Präsentation von Medien zu BNE bis hin zur Installation eines Trinkbrunnens, gibt es zahlreiche Ansatzpunkte für Bibliotheken, in ihren Kommunen zum Vorreiter zu werden.

Broschüre zum Thema erarbeitet

arche noVa hat zum Thema BNE an Bibos 2021 im Zuge des Projektes eigens eine Handreichung erstellt. Die Broschüre „Einführung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im öffentlichen Bibliothekswesen in Sachsen“ kann als pdf auf der Website von arche noVa heruntergeladen werden.

Dieses Projekt wurde im Rahmen der Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) unterstützt und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Zudem fand eine enge Kooperation mit der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken statt.

.....
Bild: Bibliotheken sind gute Anknüpfungspunkte für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Ob Ausleihe, Veranstaltungsprogramm oder Wahl der Verkehrsmittel – arche noVa hat 2021 zahlreiche Bibliotheken in Sachsen beraten und Wege zu BNE-Aktivitäten aufgezeigt, so wie zum Beispiel hier in Radebeul.



Claudia Holbe

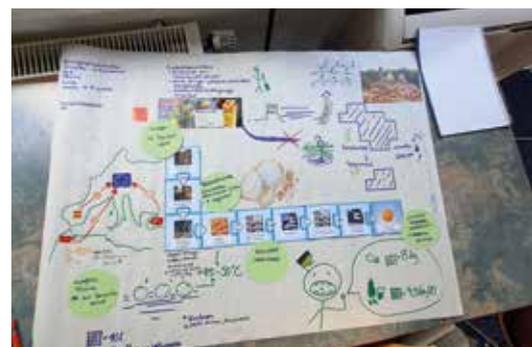
(Master Erwachsenenbildung) leitet seit 2010 die Abteilung „Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ bei arche noVa. 2020 hat sie mit ihrem Team situationsbedingt das Neuland der digitalen Angebote betreten und bearbeitet.

PROJEKTE BILDUNGSPROGRAMM 2021

TITEL	„Eine Welt = Deine Welt“	Fachstelle Globales Lernen/ BNE in Sachsen	Portalredaktion www.bne-sachsen.de	„Generation Zukunft - 6days4future“	BNE im öffentlichen Bibliothekswesen
BESCHREIBUNG	Schulprojekttag zum Themenbereich „Globales Lernen/ BNE“, Bereitstellung von Materialien, Aus- und Fortbildung von Multiplikator*innen	Beratung und Durchführung von Fortbildungen für Lehrende zu BNE & Nachhaltigkeit an Schulen, Erstellen und Bekanntmachen von BNE-Unterrichtsbeispielen, Gremienarbeit	Redaktion und Bekanntmachung des sächsischen BNE-Portals	Themencamps und Sommer-Workshops zu den Themen Berufsorientierung und Nachhaltigkeit im Job	Fortbildungen, Beratungen, Handreichung
LAUFZEIT	01.2019 - 12.2021	01.2019 - 12.2021	ab 01.2021	01.2019 - 12.2021	09.20120 - 12.2021
REGION	Sachsen/Brandenburg	Sachsen	Sachsen	Sachsen/Thüringen	Sachsen
DIREKT-BEGÜNSTIGTE	1240	2.000 inkl. Downloads	13.000 Seitenbesucher*innen	120	35
KOFINANZIERUNG	FEB, BFDW, FS, KF	FS, SNSB, BMZ	FS	BMUV, EFS	FS, SNSB
PARTNER	Deutsche Hygienemuseum, Stadtentwässerung Dresden	ENS	ENS	UWZ, VBW	Landesfachstelle Bibliotheken
FINANZVOLUMEN IN 2021	89.856,30 €	46.943,29 €	32.226,06 €	247.429,70 €	5.022,65 €

*Maßnahme zur Einführung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im öffentlichen Bibliothekswesen im Rahmen der Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE

Abkürzungen: BFDW: Brot für die Welt - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., BMUV: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, BMZ: Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, EG: Engagement Global, ENS: Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V., ESF: Europäischer Sozialfonds, FEB: Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung des BMZ, FS: Freistaat Sachsen, KF: Katholischer Fonds, SMK: Sächsisches Staatsministerium für Kultus, SNSB: Stiftung Nord-Süd-Brücken, UWZ: Umweltzentrum Dresden e.V., VBW: Valtenbergwichtel e.V.



KLASSENZIMMER AUF, WELT REIN

250 neue Unterrichtsbeispiele zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

In den vergangenen sieben Jahren hat die bei arche noVa angesiedelte Fachstelle Globales Lernen & BNE in Sachsen ein umfangreiches Kompendium mit 250 Unterrichtsbeispielen zu 21 Themenfeldern auf den Weg gebracht.

Mehr als 3.000 Seiten Papier voller Nachhaltigkeitsthemen könnte man sich ausdrucken, wenn man das jüngste Mammutprojekt der bei arche noVa angesiedelten Fachstelle für BNE in Sachsen auf einen Schlag in die Hand nehmen möchte. Tatsächlich ist die Nutzung der Materialien aber viel einfacher. Denn die 250 neu erarbeiteten Unterrichtsbeispiele können auf der von arche noVa redaktionell betreuten Internetseite www.bne-sachsen.de ganz leicht recherchiert, ausgewählt und einzeln heruntergeladen werden.

Damit können alle Klassenzimmer in Sachsen ihre Türen für Nachhaltigkeitsthemen öffnen und dabei zum Beispiel folgende Fragen klären:

- Wie wirkt sich der Klimawandel in Sachsen, wie weltweit aus?
- Wie sieht eine Welt ohne Erdöl aus?
- Was kann man gegen Lebensmittelverschwendung tun?
- Wie komme ich aus meiner digitalen Filterblase heraus?

Dieses Projekt, das eine Laufzeit von sieben Jahren umfasste, richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen sowie an alle weiteren Interessenten aus dem Bildungsbereich. Inhaltlich geht es um 21 Nachhaltigkeitsthemen aus dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung, auf den sich die Kultusministerkonferenz mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung verständigt haben.

Dazu zählen unter anderem: Globalisierung, Krieg und Frieden, Ernährung und Landwirtschaft, Umgang mit Ressourcen, interkulturelle Toleranz. All dies kann mit den Unterrichtsbei-

spielen altersgemäß in den Bildungseinrichtungen bearbeitet werden.

Bei der Ausarbeitung der Unterrichtsbeispiele hat die Fachstelle Globales Lernen & BNE in Sachsen, namentlich Ronny Daniel Keydel und Mara Kayser, Unterstützung von insgesamt 21 Autorinnen und Autoren erhalten. Alle brachten nicht nur die Expertise in dem von ihnen zu bearbeitenden Themenbereich mit, sondern auch Erfahrung bei der Vermittlung von Wissen an Schulen. Wichtiger Partner des Projekts war das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB). Jedes einzelne Unterrichtsbeispiel ging in mehreren Korrekturdurchläufen zwischen dem Redaktionsteam und den Begutachterinnen und Begutachtern im Landesamt hin und her, um

- die Eignung für den Lehrplan,
- die fachliche Richtigkeit,
- die Aktualität und
- die Angemessenheit für die vorgesehene Klassenstufe zu prüfen.

Zudem musste kontrolliert werden, ob das jeweilige Thema nicht tendenziös in nur eine Richtung dargestellt wird. Zuletzt sorgte die Fachstelle noch für eine grafisch einheitliche Darstellung der Beispiele, damit das Herunterladen und die Nutzung auch optisch eine Freude sind.

.....
Dieses Kooperationsprojekt zwischen arche noVa, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und der Engagement Global gGmbH entstand im Rahmen der sächsischen Länderinitiative „Erstellung von Unterrichtsbeispielen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung.“

Globales Lernen | Bildung für nachhaltige Entwicklung bei arche noVa

- › PROJEKTTAGE zu Globalisierungsthemen in Schulen
- › On- und Offline BILDUNGSMATERIALIEN
- › WORKSHOPS und FERIENANGEBOTE für Jugendliche
- › INTERNETPORTAL www.bne-sachsen.de
- › FORTBILDUNGEN für Lehrkräfte
- › FACHSTELLE Globales Lernen/BNE in Sachsen
- › Internationaler AUSTAUSCH zu BNE
- › BNE an diversen BILDUNGSSTANDORTEN

.....
Bilder links: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bei arche noVa ist vielfältig - was Orte, Zielgruppen und Methoden angeht.

TRANSPARENZ ZEIGEN

Events und Aktionen der Kommunikationsabteilung

Unsere Vision von einer Welt, in der Menschen Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung haben sowie gute Bildung erreichbar ist, steht im Mittelpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit. 2021 erschwerte Covid-19 erneut diese Arbeit. Trotzdem gelang es, auf verschiedenen Kanälen Fachpublikum und die breite Öffentlichkeit zu erreichen.



Informativ: NGO-Perspektive für die Fachwelt

Vielfältige Berufsgruppen haben in Deutschland mit den Themenfeldern Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) zu tun. arche noVa ist an regem Austausch mit den Experten interessiert und trägt aktiv dazu bei, die Perspektive von Hilfsorganisationen in die Fachwelt zu tragen. Im Juli 2021 hatte arche noVa-Geschäftsführer Mathias Anderson die Gelegenheit, einen Vortrag auf dem BWK-Bundeskongress in Dessau-Roßlau zu halten. Die Kooperation von arche noVa mit dem Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) umfasst zudem redaktionelle Beiträge in den Verbandspublikationen.

Anschaulich: arche noVa-Fotoausstellung geht auf Tour

Unsere 2020 neu produzierte Fotoausstellung schlummerte Corona bedingt ein Jahr im stillen Kämmerchen. Im Oktober 2021 konnten wir sie dann endlich der Öffentlichkeit zugänglich machen. Erster Ausstellungsort war das Foyer der Landesärztekammer Sachsen. Die Ausstellung bietet tolle Bilder aus den Projekten und ordnet diese in den Kontext ein. Wer etwas mehr Zeit hat, findet auf den Rückseiten informative Einblicke, wie arche noVa gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen vor Ort zusammenarbeitet. Die Texte und Bilder sind auf umweltfreundlichen Wabenkarton gedruckt. Unsere Ausstellung ist weiterhin auf Tournee.



Nachdrücklich: Lokalisierung in der Öffentlichkeitsarbeit

Im November 2021 war Margaret Nakato, Geschäftsführerin unserer ugandischen Partnerorganisation (KWDT), in Dresden zu Gast. Ihre Expertise war auf der Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung „Perspektiven für eine nachhaltige Zukunft“ und beim Eröffnungsabend des #Move-It Filmfestivals gefragt. Wir freuen uns sehr, dass das Thema Lokalisierung auch in der Öffentlichkeitsarbeit mehr und mehr zum Tragen kommt. Margaret Nakato leitet den Katosi Women Development Trust. Uns verbindet neben der Projektarbeit das Engagement für Emanzipation und Nachhaltigkeit.



Engagiert: WasserSpender-Siegel für Firmenkommunikation

arche noVa verleiht Unternehmen für besonderes Engagement ein eigens dafür entworfenes WasserSpender-Siegel. Zu den Firmen, die dies 2021 erhalten haben, zählt die Blanco GmbH, die die Arbeit von arche noVa seit drei Jahren unterstützt. Das Siegel macht das Engagement der Unternehmen sichtbar und kann in der Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Unsere Partner bestätigen, dass sie das Siegel sowohl für die interne Kommunikation als auch in der breiteren Öffentlichkeitsarbeit einsetzen. Damit fördern die Firmen wiederum die Sichtbarkeit von arche noVa.

Bewegt: Video veranschaulicht Projekthintergrund

2021 veröffentlichte arche noVa erstmals ein Erklärvideo zum Thema Wasserknappheit in Legetechnik. Idee und Produktion stammen von Henriette Rölke, die als FöJ-Freiwillige ein Jahr lang unser Team unterstützte und dabei die coronabedingten Einschränkungen kreativ nutzte. Das dabei entstandene Video veranschaulicht den Hintergrund unserer Projektarbeit in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit in moderner Form. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene können damit erreicht werden. Das Video wird auf Veranstaltungen eingesetzt und ist auf der Website abrufbar.



Transparent: Bohrende Kinderfragen beantwortet

Transparenz ist uns auf allen Ebenen wichtig. Deshalb adressieren wir verschiedene Zielgruppen mit passgenauen Informationen. 2021 waren es etwa die Kinder der Klasse 3c an der 56. Grundschule in Dresden, die wissen wollten, was arche noVa für das Menschenrecht auf Wasser unternimmt und welche Projekte speziell in Somalia umgesetzt werden. Mit einem kindgerechten Vortrag, Anschauungsmaterial und der Bereitschaft, alle Fragen zu beantworten, war das Team der Kommunikationsabteilung eine Schulstunde in der Klasse zu Gast. Als Dank für ihre Spendenaktion gab es eine Brunnenaktie.

Augenzwinkernd: arche noVa-Spot im Freiluftkino

2021 hat arche noVa 72 mal 62 Sekunden beim Filmfest Dresden zur Verfügung bekommen. Insgesamt sahen rund 3.500 Besucherinnen und Besucher vom 9. bis 14. Juli unseren Spot „Wasserpost – der Läufer“. Darin zeigt Ahmad Mesgarha vom Staatsschauspiel Dresden augenzwinkernd, wie großartig es ist, dass arche noVa für Wasser sorgt, wenn man es dringend braucht. Wir freuen uns über die Aufmerksamkeit für unser Kernthema. Alle Spots der Wasserpost-Reihe sind mit viel ehrenamtlichen Engagement entstanden und tragen weiterhin zur Verbreitung unserer Bekanntheit bei.



HOHES PROJEKTVOLUMEN BEIBEHALTEN

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren auch 2021 für arche noVa weiter spürbar, die Weiterentwicklung der Arbeitsorganisation dauert an. Das Projektvolumen konnte annähernd beibehalten werden. Die Bildungs- und Kampagnenarbeit war trotz schwierigem Umfeld erfolgreich. Es gab eine breite Solidarität mit den vom Hochwasser betroffenen Regionen.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie waren auch 2021 für arche noVa spürbar. Die Arbeits- und Infrastruktur folgte einem starken Trend zu mehr mobilen Arbeitsplätzen. Dieser Prozess ist weiterhin im Gange und erfordert eine grundsätzliche Überarbeitung vieler Arbeitsabläufe. Dennoch ist es gelungen, die Aktivitäten in den Projektländern auf annähernd gleichem Niveau fortzuführen. Die Fördermittel gebenden Institutionen haben vor allem in den für arche noVa wichtigen Schlüsselregionen unserer Arbeit weiterhin großes Vertrauen entgegengebracht und ihr Engagement fortgesetzt. Um auch mittel- und langfristig qualitativ und quantitativ gute Ergebnisse in den Projekten zu gewährleisten, wird der Entwicklungsprozess in den Bereichen Risikomanagement, Compliance, Sicherheit und Dokumentation unvermindert fortgeführt, auch wenn dies teilweise für arche noVa eine erhebliche Herausforderung durch die Bindung von Ressourcen nach sich zieht.

2021 konnte arche noVa nach den Hochwasserereignissen im Juli die Erfahrungen aus zurückliegenden Hochwasserereignissen 2002 und 2013 einbringen. Viele Spenderinnen und Spender unterstützen unsere Arbeit, obwohl wir als Organisation nicht direkt vor Ort waren. Die Bildungs- und Kampagnenarbeit konnte, trotz Einschränkung im Zuge der Corona-Pandemie, in fast vollem Umfang umgesetzt werden.

Die Ausgaben für allgemeine Verwaltung blieben gegenüber 2020 nahezu unverändert (- 1,6%). Die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung lagen ebenso knapp auf Vorjahresniveau (-2,9 %). Im Fokus der Organisation bleibt die Spendenentwicklung. Zum Jahresende 2021 wurde hier ein Minus von 12,8 % auf 1,31 Millionen Euro verzeichnet. Dieser Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch auf eine jährliche Einzelspende zurückzuführen, die seit 2019 die Einnahmen im deutlich geprägt hatte, nun aber endete. Strukturell betrachtet konnte die Spendenbasis 2021 weiter verbreitert werden. Diese Entwicklung fortzuführen, ist unser Ziel. Dabei sind unsere

Prognosen zurückhaltend, weil derzeit nicht abschätzbar ist, in welchem Umfang sich die längerfristigen wirtschaftlichen Folgen des Angriffskrieges gegen die Ukraine auf das Spendenvolumen auswirken werden. 2022 verzeichnete arche noVa in den ersten Monaten nach Ausbruch des Krieges zunächst einen sprunghaften Anstieg der Spendeneinnahmen. Für die weitere Finanzplanung trifft arche noVa jedoch konservative Annahmen über die weitere Spendenentwicklung.

Die Bilanzsumme hat sich um 0,027 auf 6,35 Millionen Euro erhöht, die Rücklagen für Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit konnten um 0,23 auf 1,2 Millionen Euro erhöht werden.

Die Entlohnung in der Geschäftsstelle erfolgt auf Basis eines Haustariffsystems. 2021 galten folgende Bruttojahresverdienste bei einer 40 Arbeitsstunden-Woche: Assistent*innen/ Sachbearbeiter*innen Gruppe A (28.215 – 33.858 Euro); Junior Referent*innen/ Junior Desk Manager*innen Gruppe B (30.096 – 35.739 Euro); Referent*innen Gruppe C (33.858 – 39.501 Euro); Desk Manager*innen / Stabsstellen Gruppe D (36.993 – 42.636 Euro); Abteilungsleiter*innen Gruppe E (41.382 - 47.025 Euro); Geschäftsführung, Leitung Auslandsabteilung (56.430 – 57.684 Euro). Die wöchentliche Arbeitszeit liegt überwiegend bei maximal 36 Arbeitsstunden pro Woche. Im Ausland beschäftigte Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter erhalten ortsübliche Löhne. Diese werden im Vorfeld gründlich ermittelt, um Verzerrungen der lokalen Lohnverhältnisse zu vermeiden.

Zum 31.12.2021 hatte arche noVa 47 hauptamtliche und vier geringfügig Beschäftigte bzw. Praktikant*innen, 19 davon im Ausland. Vier ehrenamtlich Mitarbeitende (davon zwei regelmäßig) wirkten in der Geschäftsstelle mit. Die Personalkosten der gesamten Organisation, einschließlich der internationalen Fachkräfte im Ausland, betragen im Berichtsjahr 1,38 Millionen Euro.



Frank Engel

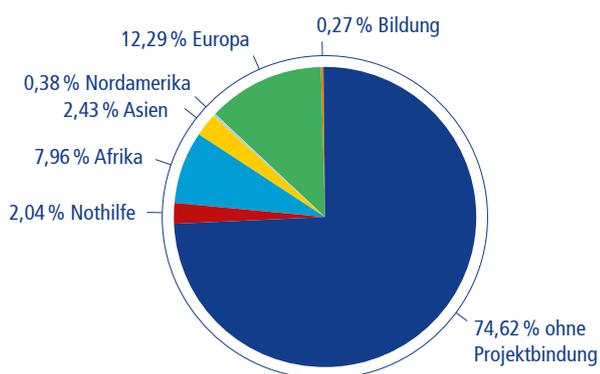
arbeitet seit 2005 bei arche noVa und ist seitdem für die Finanzen verantwortlich. Er leitet die Abteilung Finanzen & Controlling, die im Zuge des Organisationswachstums immer mehr Umfang angenommen hat. Er ist zudem stellvertretender Geschäftsführer.

EINNAHMEN & AUSGABEN 2021

Einnahmen (in Euro und Prozent)	2021	2021	2020	2020
Spenden	1.143.218,36	8,17	1.311.047,81	8,43
Aufwandszuwendungen	233.347,39	1,67	408.593,13	2,63
Nachlässe	26.315,86	0,19	77.792,30	0,50
Mitgliedsbeiträge	1.112,50	0,01	1.000,00	0,01
Zuweisungen von Geldauflagen	4.650,00	0,03	5.460,00	0,04
Zuwendung öffentlicher Stellen	11.634.223,87	83,12	12.841.811,93	82,56
Sonstige Zuwendungen	886.832,03	6,34	894.439,79	5,75
Wirtschaftliche Einnahmen Zweckbetrieb	14.459,15	0,10	5.210,00	0,03
Steuerpflichtiger Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	513,00	0,00	727,50	0,00
Sonstige Einnahmen	52.656,34	0,38	9.281,08	0,06
Summe	13.997.328,50	100,00	15.555.363,54	100,00

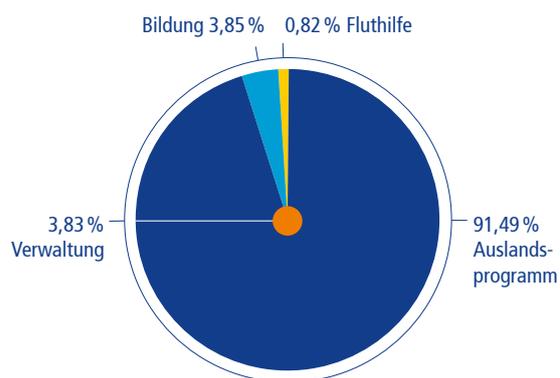
Ausgaben (in Euro und Prozent)	2021	2021	2020	2020
Programmausgaben	12.171.611,11	92,26	13.850.412,86	93,14
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	515.537,89	3,91	501.609,62	3,37
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	282.386,91	2,14	290.935,45	1,96
Allgemeine Verwaltung	223.538,82	1,69	227.138,84	1,53
Summe	13.193.074,73	100,00	14.870.096,77	100,00

Aufteilung der Einnahmen aus Spenden



Spenden ohne Projektbindung (74,62%)	853.122,37 €
Nothilfe (2,04%)	23.336,25 €
Afrika (7,96%)	91.048,86 €
Asien (2,43%)	27.819,63 €
Nordamerika (0,38%)	4.318,42 €
Europa (12,29%)	140.519,63 €
Entwicklungspolitische Bildung (0,27%)	3.053,20 €

Aufteilung der Ausgaben



Auslandsarbeit - Humanitäre Hilfe, Wiederaufbau, Entwicklungszusammenarbeit (91,49%)	12.070.550,00 €
Bildungsarbeit in Deutschland (3,85%)	508.163,21 €
Hochwasserhilfe in Deutschland (0,82%)	108.435,79 €
Allgemeine Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (3,83%)	505.925,73 €

Finanzbericht 2021

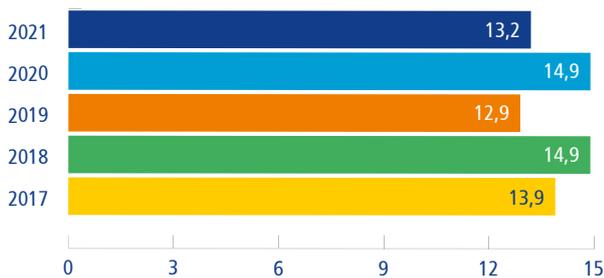
BILANZ 2021

AKTIVA (in Euro)	2021	2020
A ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen u.ä.		
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Fahrzeuge, Transportmittel	-	-
Sonstige Anlagen und Ausstattung	17.664,00	23.934,00
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihen	5.661,30	5.661,30
B UMLAUVERMÖGEN		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.775.973,07	1.187.684,28
II. Kasse, Bankguthaben	4.549.154,67	4.892.540,84
C AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.454,04	8.635,91
	6.354.907,08	6.118.456,33

PASSIVA (in Euro)	2021	2020
A VEREINSVERMÖGEN		
I. Vereinskapital	199.085,52	189.090,99
II. Rücklagen		
1. Gebundene Rücklagen	5.701.441,98	5.485.505,42
2. Freie Rücklagen	288.056,16	255.733,48
B RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	50.753,20	52.253,20
C VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	22,86
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.481,21	120.320,85
3. Sonstige Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln	29.767,34	2.650,09
4. Sonstige Verbindlichkeiten	321,67	12.879,44
	6.354.907,08	6.118.456,33

ENTWICKLUNG DER AUSGABEN UND SPENDEN

..... Gesamtausgaben
in Mio Euro (gerundet)



..... Spendeneinnahmen
in Euro (gerundet)



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der Wirtschaftsprüfer Ulrich Paserat hat den Jahresabschluss von arche noVa – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung bestätigt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht.

Weiter heißt es, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie der Ertragslage vermittelt. Bestätigt wird zudem, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

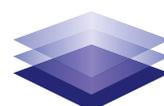
Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt der Wirtschaftsprüfer, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat. Zudem wurde die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft.

Der Bestätigungsvermerk wurde von Dipl.-Wirtsch.-Math. Ulrich Paserat am 26. September 2022 ausgestellt.

Seit 1993 trägt arche noVa e.V. durchgängig das DZI Spenden-Siegel. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum, das von der öffentlichen Hand getragen wird. Das DZI hat für das Geschäftsjahr 2020 einen Anteil von Werbe- und Verwaltungsausgaben in Bezug auf die Gesamtausgaben von 8,6 % ermittelt (0-10% niedrig, 10-20% angemessen, 20-30% vertretbar). Bei Redaktionsschluss hatte für das Geschäftsjahr 2021 noch keine Prüfung stattgefunden.



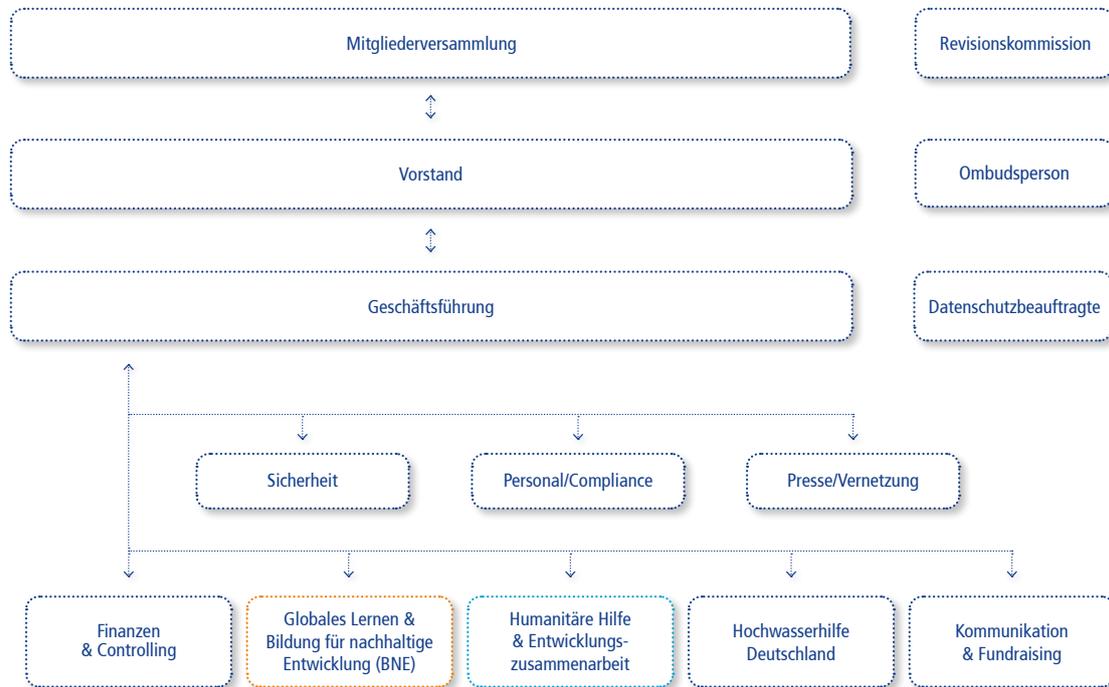
arche noVa hat die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet. In diesem Sinne veröffentlichen wir die darin geforderten 10 relevanten Informationen über unsere Organisation leicht auffindbar und verständlich auf unserer Website www.arche-nova.org.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

ORGANISATIONSTRUKTUR

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.



Stand 05/2022

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Seine Organe sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, die Geschäftsführung und die Revisionskommission.

Mitgliederversammlung: Die jährliche Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium der Organisation, sie bestimmt die Richtlinien des Vereins. Zu den wesentlichen Aufgaben zählen die Entscheidung über die Entlastung des Vorstandes, die Durchführung von Satzungsänderungen, die Entscheidung über den Ausschluss von Vereinsmitgliedern, die Wahl der Vorstandsmitglieder, die Wahl der Revisionskommission sowie der Beschluss des Jahreshaushaltes. Die Anzahl der Mitglieder beträgt 44. Ihr Engagement ist ehrenamtlich.

Vorstand: Der Vorstand des Vereins wird für eine Zeitdauer von drei Jahren gewählt. Er zählt mindestens drei und maximal fünf Mitglieder. Die Vergabe einzelner Funktionen erfolgt innerhalb des Vorstandes. Auf Basis eines sachlichen und finanziellen Jahresberichts seitens des Vorstandes und der jährlichen Einschätzung der unabhängigen Revisionskommission erfolgt die Entlastung des Vorstandes. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. Entsprechend der Satzung regelt der Vorstand die Geschäfte. Dies kann durch die Mitglieder des Vorstandes selbst, einem vom Vorstand beauftragten hauptamtlichen Geschäftsführer bzw. einem besonderen Vertreter erfolgen. Vorstandsvorsitzender ist Stefan Mertenskötter, stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Cornelia Trentzsch, Schatzmeisterin Clivia Bahrke, weitere Vorstandsmitglieder sind Dr. Jens Ola und Tina Wünschmann.

Geschäftsführer: Der Geschäftsführer führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung des Vereins und wird vom Vorstand ernannt. Seit April 2019 ist Mathias Anderson als hauptamtlicher Geschäftsführer eingesetzt. Im Mai 2021 wurde Frank Engel durch den Vorstand als stellvertretender Geschäftsführer bestätigt.

Revisionskommission: Die Revisionskommission wird von der Mitgliederversammlung alle zwei Jahre gewählt und arbeitet ehrenamtlich. Die Revisionskommission kann zu jeder Zeit Einblick in alle Unterlagen der Organisation erhalten.

Datenschutzbeauftragte: Die externe DS-Beauftragte überwacht die Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) in der gesamten Organisation.

Ombudsperson: Die Ombudsperson ist eine externe und unabhängige Ansprechperson für Beschwerden über alle Tätigkeiten von arche noVa. Sie wird tätig, wenn sich jemand von einem Fehlverhalten der Organisation betroffen sieht, es einen Verdacht auf Korruption oder Vorteilsnahme gibt oder Betroffene von sexualisierter Gewalt Vorfälle melden und Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.

DER VORSTAND

Seit der letzten Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl verfügt arche noVa über einen von drei auf fünf Mitglieder erweiterten Vorstand. Clivia Bahrke, Tina Wünschmann und Dr. Jens Ola sind hinzugekommen und arbeiten seit Anfang 2021 mit den bisherigen Mitgliedern Stefan Mertenskötter und Cornelia Trentzsch zusammen. Gemeinsam treffen sie ihre Entscheidungen im Interesse von arche noVa. Angesichts der aktuellen Herausforderungen stellen sie Nachhaltigkeitsgedanken in den Mittelpunkt.

Mit der Erweiterung des Vorstandes von drei auf fünf Personen wurde Ende 2020 ein wichtiger Grundstein dafür gelegt, dass arche noVa weiter in einem Umfeld arbeiten kann, das Stabilität und Verlässlichkeit bietet. Oberstes Ziel des Vorstandes ist, dass die Projektteilungen operativ weiterhin gute Arbeit leisten.

In den kommenden Jahren wird der Vorstand die Vernetzung von arche noVa nach außen vertiefen. Mit Clivia Bahrke, Dr. Jens Ola und Tina Wünschmann haben wir engagierte Menschen gewonnen, die über Expertise im Finanzbereich und Unternehmensführung verfügen sowie gute Kontakte in die Kulturbranche, Wirtschaft, Politik und Bildungsbranche mitbringen.

Herausforderndes weltpolitisches Umfeld

arche noVa arbeitet in einem volatilen und herausfordernden Umfeld. Weltweit steigt der Bedarf für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit aufgrund von Konflikten und Krisen. Auch die Auswirkungen des Klimawandels machen sich immer stärker bemerkbar. In Europa müssen wir davon ausgehen, dass wir von einer drohenden Rezession und Wirtschaftskrise nicht verschont bleiben. Umso wichtiger sind deshalb eine vorausschauende Strategie und Planung, für die sich der Vorstand starkmacht, damit arche noVa langfristig handlungsfähig bleibt.

Nachhaltigkeit und CSR im Zentrum

Für den Vorstand steht der Nachhaltigkeitsgedanke im Zentrum aller Überlegungen. Das gilt sowohl für die Arbeit nach innen, als auch nach außen. Durch einen regelmäßigen, produktiven Austausch mit der Geschäftsführung bleibt der ehrenamtlich arbeitende Vorstand am Puls der Organisation und kann so dazu beitragen, dass strategische Herausforderungen im operativen Geschäft früh erkannt und Lösungen gefunden werden.

Neben den vielen Herausforderungen, mit denen arche noVa umgehen muss, beobachtet der Vorstand im gesellschaftlichen Umfeld aber auch Chancen, die wir als Organisation in Zukunft noch stärker nutzen wollen. So ist Corporate Social Responsibility (CSR) und damit ein Verständnis für soziale Verantwortung in Unternehmen immer stärker zu spüren. Vor diesem Hintergrund hat der neue Vorstand bereits tragfähige Kontakte zu neuen Partnern knüpfen können. Auch in der sächsischen Politik und Verwaltung werden wir als Partner auf Augenhöhe wahrgenommen. Und Bildung für nachhaltige Entwicklung ist nicht zuletzt dank der Arbeit von arche noVa inzwischen fester Bestandteil der Lehrpläne. Auch in Zukunft will arche noVa ein aktiver Teil des Wandels hin zu einer gerechteren Welt sein, in der alle gemeinsam Verantwortung dafür übernehmen, dass Menschen selbstbestimmt und in Würde leben können.



Von links nach rechts:
Stefan Mertenskötter, Clivia
Bahrke, Cornelia Trentzsch,
Tina Wünschmann und
Dr. Jens Ola

UNSER NETZWERK 2021

Die Arbeit von arche noVa wäre ohne unsere Partnerinnen und Partner nicht möglich. arche noVa kooperiert mit öffentlichen Stellen und Partnerorganisationen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Wir sind aktives Mitglied in Bündnisorganisationen und Netzwerken, weil sich gemeinsam mehr erreichen lässt. Wissensaustausch und Koordination sind uns wichtige Anliegen.



Aktion Deutschland Hilft – Zusammenschluss deutscher Hilfsorganisationen



GTO – German Toilet Organization e.V., die deutsche Themenorganisation für nachhaltige Sanitärösungen weltweit



Auswärtiges Amt – der Bundesrepublik Deutschland, insb. Koordinierungsausschuss humanitäre Hilfe



Landesarbeitsgemeinschaft BNE in Sachsen – Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung der Landesstrategie BNE und die Gewinnung strategischer Partnerinnen und Partner



agl – Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V.



Landeshauptstadt Dresden – insb. Aktionsbündnis Dresden Hilft



BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz



Rural Water and Supply Network global – Netzwerk für technische und fachliche Kompetenz in Praxis und Politik in der ländlichen Wasserversorgung



BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Bündnis gegen Rassismus – Bündnis für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen unter dem Dach des ENS



Stiftung Nord-Süd-Brücken – Interessenvertretung ostdeutscher Nichtregierungsorganisationen



Der Paritätische/Paritätischer Landesverband Sachsen – Wohlfahrtsverband von eigenständigen Mitgliedern, die soziale Arbeit für andere oder als Selbsthilfe leisten



Sustainable Sanitation Alliance – internationales Netzwerk, dessen Mitglieder die Vision von nachhaltiger Sanitärversorgung teilen



Echo – Europäisches Amt für Humanitäre Hilfe – unterstützt die Arbeit von Hilfsorganisationen im Falle großer Katastrophen



tolerantes sachsen - Netzwerk für Demokratie und gegen Rassismus in Sachsen



Engagement Global gGmbH – zentrale Anlaufstelle für die Vielfalt des entwicklungspolitischen Engagements sowie der Informations- und Bildungsarbeit beim BMZ



UN OCHA – United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Teil des Sekretariats der Vereinten Nationen, verantwortlich für die Zusammenführung der humanitären Akteure in Katastrophen und Krisen



Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen – Zusammenschluss von Vereinen, Gruppen und Initiativen, die sich für zukunftsfähige Entwicklung und weltweite Gerechtigkeit einsetzen



UNICEF – das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen



VENRO – Verband Entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen in Deutschland



Freistaat Sachsen – insb. Sächsische Staatskanzlei, Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Landesdirektion Sachsen, Sächsisches Landesamt für Bildung und Schule, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt



WASH-Netzwerk – Initiative deutscher Nichtregierungsorganisationen, die sich für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene engagieren



Global WASH Cluster – Internationales Bündnis zur Koordinierung der Nothilfe in den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH)

WEITERE PARTNER 2021

Zahlreiche nationale und lokale Partnerorganisationen in unseren Projektländern sowie weitere Institutionen in Deutschland, darunter u.a. Brot für die Welt - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., EPIZ e.V. Berlin, ESF - Europäischer Sozialfonds, Katholischer Fonds, TU Dresden, Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, Stadtentwässerung Dresden GmbH, Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Umweltzentrum Dresden e.V., Uni Leipzig, Valtenbergwichtel e.V., VHS Dresden.

EIN DANKESCHÖN

an alle Unterstützerinnen und Unterstützer

Ohne Hilfe unserer Unterstützerinnen und Unterstützer wären die Projekte von arche noVa nicht denkbar. Sie sorgen dafür, dass wir im Notfall schnell vor Ort sind und mit unserer Projektarbeit langfristig positive Veränderungen bewirken. Wir bedanken uns bei allen, die uns 2021 unterstützt haben – unter anderem bei folgenden Unternehmen, Schulen, Service Clubs, Stiftungen und Vereinen:

UNTERNEHMEN:

Apothek e Bühlau, Arztpraxis Jung, ATBAS GmbH & Co. KG, Berndt Rohr- und Kanalservice GmbH, bioFrische GmbH, BLANCO GmbH + Co KG, DATEC Netzwerke & Druckerlösungen GmbH, Daumann Druckluftdienst GmbH & Co. KG, DIAMTEC Büssow, Dietmar Haupt Sicherheitstechnik Löbau, Econum Unternehmensberatung GmbH, EHK/Elektro-, Haus- und Kommunikationstechnik GmbH, Eigentümergemeinschaft Olfert, ERGO Umweltinstitut GmbH, ex corpora lux, Fairsicherungsbüro, Landwirtschaftsbetrieb Lindenmuellerhof, Funke Management + Bauberatung, GCI GmbH, greybee GmbH, GCS Computer und Systeme, Gullyver Gesellschaft für mobile Inspektionssysteme mbH, Hartkorn Gewürzmühle GmbH, hempeline.net, idea-sketch, IDUS Umweltlabor GmbH, Ingenieurbüro Dr. Scheffler & Partner GmbH, Ingenieurbüro für Medizintechnik Dresden GmbH, Institut für Wasser und Boden Dr.Uhlmann, ITB-Dresden GmbH, Jacques' Wein-Depot, Jespersen Projekt GmbH, Karl Pfankuch & Co. Auktionshaus, KETTCARDS, Kindorf Consulting, KTi Klamra Trink, LA21 Landschaftsarchitektur, Landgasthof Adler-Pelzmühle, LeFee Werbeagentur GmbH, LSA GmbH Leischnig, Max Knobloch Nachf. GmbH, Mazars GmbH & Co KG, Metallbau-Heizung-Sanitär Weber, MICRO-EPSILON Optronic GmbH, Ostsächsische Sparkasse Dresden, PAN Daumann Druckluftdienst GmbH & Co. KG eranstaltungslogistik und Kulturgastronomie GmbH, Racyics GmbH, Richter Spedition GmbH & Co. KG, Sachverständigenbüro Günter Grimm, Stadtentwässerung Dresden GmbH, SZ-Reisen GmbH, UTK - EcoSens GmbH Zeitz, VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Verskonzept Haas GmbH, VSX - Vogel Software GmbH, Wilhelm Ewe GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfer Ulrich Paserat, Zahnarztpraxis Dr. Kühn, Zahnarztpraxis Schörken und Rosiak

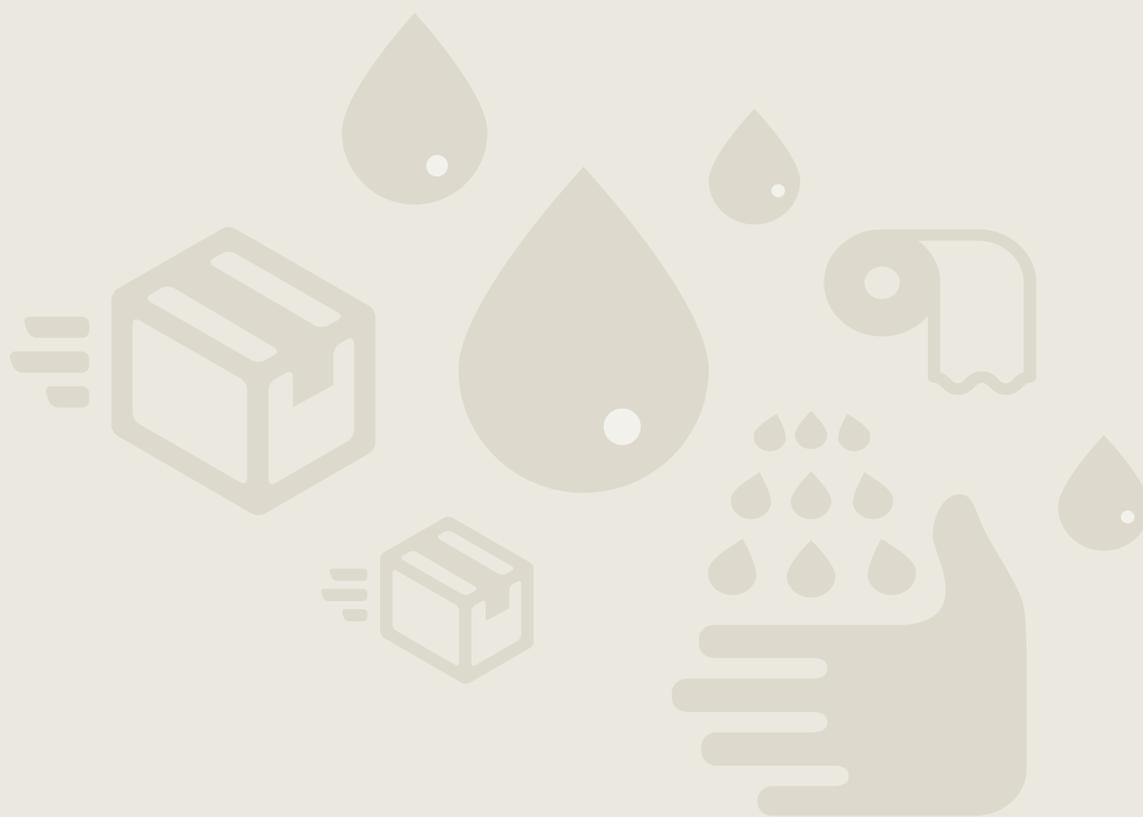
STIFTUNGEN, VEREINE, SERVICE CLUBS:

ELZET-Stiftung, GenuG - Stiftung für Entwicklung und Umwelt, Haus der Kongresse für Umwelt-Bau-Verkehr Dresden e.V., Johannishöhe Natürlich Leben & Lernen e.V., Magletan e.V. - Weltladen Magdeburg, Lions Hilfswerk Dresden Käthe Kollwitz e.V., Reiner Börner Stiftung, Stiftung Dr. Helmut Röschinger, Stiftung Frieden leben, Sukuma Arts e.V., Walther-Stiftung, Wei Ling Yi Not- und Katastrophenhilfe Stiftung, Willkommen im Hochland e.V., Wilo-Foundation

SCHULEN, BILDUNGSEINRICHTUNGEN, KIRCHENGEMEINDEN:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Pirna, Ev.-Luth. Kirchspiel Dresden-West, IBB Ganztagsgrundschule Dresden, Volkshochschule Dresden e.V., 56. Grundschule Dresden





Wir arbeiten mit lokalen Partnern.

Wir lassen das Wissen im Land.

Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe.

**arche noVa –
Initiative für Menschen in Not e.V.**

Hauptgeschäftsstelle
Weißeritzstraße 3
01067 Dresden

Tel.: 0351 / 481 984 0
Fax: 0351 / 481 984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE